



Lorenzner

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

27. Jahrgang - Dezember 2006

bote

Versand im Postabonnement: 70% DC Bozen
Tassa pagata - taxe percue



Die Ratssitzung vom 21. November	3
Vom Bauamt	7
Vom Gemeindeausschuss	8
Absicherung von Gefahrenquellen	10
Geburten, Trauungen, Todesfälle.....	11
Gemeindeimmobiliensteuer ICI.....	12
Gemeindepolizeidienst.....	13
Wir gratulieren.....	13
Vom römischen Sebatum	14
Temperaturen und Niederschläge	15
Gärtnerei Niedermair	16
66-er feiern den runden Geburtstag.....	17
Arbeitsgruppe besucht Ganglegg	18
Skibus im Winter 2006/07.....	19
Im Gespräch	20
Die Herbstmonate im „Inso“.....	22
„Geschützte Wohnungen“.....	23
Das Betlehemlicht 2006.....	24
Der Taufstein	26
Wallfahrt nach Maria Weissenstein.....	27
Auszeichnung für Maria Agreiter.....	27
Einsätze der Feuerwehr.....	28
Handwerker - Informationstagung.....	29
Treffsichere „Michelsburger“	30
Onacher Bilderchronik.....	30
Zu Ehren der Schutzpatronin.....	31
Treffen der 55-jährigen Lorenzner	32
III. Amateurliga - Herbstmeister.....	34
Vorbereitungen der Naturbahnrodler.....	35
Für den Winter gerüstet	35
Von Wettkampf zu Wettkampf	36
Aus der Geschichte.....	37
Veranstaltungen	39
Kleinanzeiger.....	40
Auflösung Lorenzner Bilderrätsel.....	40

Zum Titelbild: Die Kapelle in Moos, Aufnahme am 27. November 2006

Verehrte Leser!

Wer erinnert sich nicht gerne an seine Kindheit. Mit einer Mischung aus Vorfreude und Bangen wurde der Besuch des Heiligen Nikolaus erwartet. Wer brav war und die wichtigsten Inhalte des Katechismus kannte, erhielt vom Nikolaus Lob und kleine Geschenke. Wehe aber den Unartigen, sie erhielten eine Rute und mussten zudem den finsternen Gesellen, der den Nikolaus begleitete, fürchten. Der pädagogische Aspekt dürfte manchmal wohl etwas unangemessen gewesen sein.

Der uralte Brauch wurde gelegentlich mit allerlei Gestalten ergänzt, sodass das Nikolausspiel zu einem theatralischen Akt ausartete. Vielleicht auch deswegen wurde das Nikolausspiel bereits vor mehr als 200 Jahren in Tirol behördlich streng verboten. Das Verbot wurde auch im 19. und 20. Jahrhundert wiederholt ausgesprochen, aber der Brauch lebte immer wieder neu auf. Er hat sich bis heute erhalten.

Im Zeitalter der Freiheit und der Globalisierung scheint der Heilige Nikolaus aber von einem neuen Kulturverständnis in den Hintergrund gedrängt zu werden. Halloween heißt nun das Modewort zu Beginn der stillen Jahreszeit. Findige Geschäftsleute verstehen dieses amerikanische Importprodukt als kulturelle Bereicherung hinzustellen und gewinnbringend zu vermarkten. Mancherorts hat man den Krampuslauf erfunden und versucht dieses Event als Pflege uralter Tradition hinzustellen. Der erzieherische Wert dieser Zeiterscheinungen mag wohl bezweifelt werden.

Nun gibt es aber doch noch Eltern und Verbände, denen der wahre Sinn des Nikolausspiels ein Anliegen ist. Auch in unserer Gemeinde wird der Nikolaus in den Markt und in die Fraktionen kommen, wird bei Familien einkehren und die Kinder besuchen. Auch in der scheinbar so modernen Zeit können christliche Kultur und heimische Tradition Platz haben.

Die Bote Redaktion

Impressum

Herausgeber:	Gemeinde St. Lorenzen e-mail: lorenzner.bote@sanktlorenzen.it
Presserechtlich verantwortlich:	Dr. H. Staffler
Redaktion:	Richard Niedermair
Layout:	Oswald Ranalter
Mitarbeiter:	Dr. Georg Weissteiner Dr. Margareth Huber Dr. Benedikt Galler
Druck:	Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die Jänner-Ausgabe ist der 20.12.2006.



Die Ratssitzung vom 21. November

Mit zukunftsweisenden Themen beschäftigte sich der Gemeinderat bei seiner Novembersitzung. Mit der Gründung des Gaderkraftwerkes tritt die Gemeinde aktiv in die Stromproduktion ein und will die erneuerbare Energie nutzen. Mit der Aufstockung der Plätze im Bezirkshaus von 11 auf 20 wird dem erhöhten Bedürfnis nach Betreuungsplätzen für alte Menschen entsprochen. Daneben standen eine weitere Haushaltsänderung, eine Satzungsänderung und die Einsetzung der Ratskommission für die Geschäftsordnung und die Volksbefragung auf der Tagesordnung.

Die Sitzung fand wie üblich im Seminarraum der Grundschule statt und dauerte drei Stunden. 18 Räte waren anwesend, es fehlten Anni Gasser und Dr. Margareth Huber. Die für die Zuhörer reservierten Plätze waren diesmal eher schwach besetzt.

stehenden Tabelle zu entnehmen. Der Gemeinderat genehmigte die Haushaltsänderung mit 17 Ja-Stimmen und einer Gegenstimme (Dr. Tasser).

Mehrjähriges Durchführungsprogramm für Gewerbegebiete

Stimmeneinhellig genehmigte der Gemeinderat den Zeitplan für die Erstellung und Verabschie-

Haushaltsplan 2006: 5. Änderung

Veränderungen im Einnahmen- und im Ausgabenteil im Ausmaß von jeweils 44.300 Euro machten erneut eine Haushaltsänderung erforderlich. Die wichtigsten Positionen sind der neben-

Abänderungen des Haushaltsvoranschlages 2006

Die wichtigsten Erhöhungen auf der Ausgabenseite, finanziert durch Umbuchungen und Einsparungen	Euro
Kapitaleinbringung für die Gründung des Abwasserreinigungsverbundes Pustertal AG	15.400,00
Kapitaleinbringung für die Gründung der Gaderwerk Konsortial GmbH	140.000,00
Errichtung einer Straßenunterführung beim Kreuzwirt	234.850,00

Für unsere Heimatfernen

Rund 500 Exemplare unseres Gemeindeblattes „Lorenzner Bote“ werden an Lorenzner verschickt, die aus verschiedensten Gründen von hier weggezogen sind. Diese kleine Geste soll ein kleines Zeichen der Verbundenheit mit den Heimatfernen sein.

Alljährlich haben wir mit der letzten Ausgabe des Jahres ein Begleitschreiben mit einem Abschnitt zugeschickt, mit welchem der Adressat wieder um die kostenlose Zusendung des Blattes ersuchen konnte. Fast zu 100 % haben die Befragten den ausgefüllten Abschnitt mit der Bitte um die weitere Zusendung des Blattes zurückgesandt. Oft war die Rückantwort mit einem Dankschreiben verbunden, was den Bürgermeister, aber ganz besonders die Redaktionsmitarbeiter gefreut hat.

Um unnötige Post- und Schreiarbeit zu ersparen wird heuer zum Jahreswechsel kein eigenes Schreiben an die Heimatfernen verschickt, da wir annehmen, dass alle wieder die Zusendung des „Lorenzner Bote“ wünschen. Trotzdem freuen wir uns über eine Rückmeldung, über Kritik und Anregungen. Wichtig aber ist, dass Adressenänderungen mitgeteilt werden.

Wir nehmen deswegen die Gelegenheit wahr, unseren Heimatfernen auf diesem Wege ein frohes Weihnachtsfest und die besten Wünsche für das Jahr 2007 zu entbieten.

Im Namen aller Mitarbeiter
Richard Niedermair, Redakteur



Im ehemaligen Steinbruch am rechten Ufer der Gader sollte das Krafthaus des Gaderwerkes entstehen.

derung der Durchführungspläne für die Gewerbebezonen Oberosler und Gasser/Oberhofer.

Wohn- und Pflegeheim Mittleres Pustertal: Neue Vereinbarung zwischen den beteiligten Gemeinden

Die Gemeinde St. Lorenzen ist zusammen mit den Gemeinden Bruneck, Gais, Kiens, Percha, Pfalzen, Rasen-Antholz und Olang am Wohn- und Pflegeheim Mittleres Pustertal beteiligt. Die heute bestehende Anzahl von 100 Betten soll um 85 aufgestockt werden. Davon entfallen neun auf St. Lorenzen. Die Gemeinde St. Lorenzen muss sich im Verhältnis der neun Plätze an den Kosten für die Erweiterung des Wohn- und Pflegeheimes beteiligen. Nach der Erweiterung stehen den Einwohnern von St. Lorenzen insgesamt 20 Heimplätze zur Verfügung.

Der Gemeinderat sprach sich einstimmig für die neue Vereinbarung aus.

Gaderwerk Konsortial-GmbH: Genehmigung der Gesellschaftervereinbarung und der Satzung

Bürgermeister Gräber und Gemeindesekretär Dr. Georg Weisteiner fassten zunächst die wichtigsten Inhalte der Gesellschaftervereinbarung sowie der Satzung der zu gründenden Gaderwerk Konsortial-GmbH zusammen:

Am Gesellschaftskapital von 1 Million Euro sind die SEL AG zu 60%, die Gemeinde St. Lorenzen zu 18,80% und die Gemeinden Bruneck und Enneberg zu je 10,60% beteiligt. Damit bestimmte Beschlüsse in der Mitgliederversammlung und im Verwaltungsrat gültig gefasst werden können, muss auch ein Vertreter der drei Gemeinden mitstimmen. Für die Stromabtretung an die SEL AG wurden vorteilhafte Bedingungen festgelegt.

Gemeindereferent Ing. Norbert Kosta informierte, dass die geschätzten Kosten von 40 Mil-

lionen Euro einerseits durch die Erlöse aus der Stromproduktion und andererseits durch den Verkauf der grünen Zertifikate abgedeckt werden und somit der Gemeindehaushalt nicht belastet wird. Kosta berichtete weiters, dass das von den Stadtwerken Bruneck ausgearbeitete Projekt und das bereits eingereichte Konzessionsansuchen der neuen Gesellschaft abgetreten werden. Auf die Frage von Gemeinderat Dr. Werner Tasser, weshalb kein Business- und Wirtschaftsplan vorgelegt wurde, verwies Ing. Kosta auf den Businessplan der Stadtwerke, welcher ebenfalls an die Gesellschaft abgetreten werde.

Der Fraktionssprecher der Bürgerliste Alois Pallua kritisierte die Passage in der Gesellschaftervereinbarung, wonach den Stadtwerken Bruneck der Betrag von 750.000 Euro als pauschale Abgeltung für die bisher geleisteten Vorarbeiten ausbezahlt werde. Es gehe nicht an, dass Bruneck dann zusätzlich noch mit 10% an der Gesellschaft und am Gewinn beteiligt wird.

In der Folge entwickelte sich eine angeregte Diskussion für und wider die Beteiligung der Gemeinde Bruneck in der Gesellschaft. Die Vertreter der Bürgerliste schlugen vor, die für Bruneck vorgesehene Beteiligung von 10,60% je zur Hälfte auf die Gemeinden St. Lorenzen und Enneberg aufzuteilen. Die Vertreter der SVP warnten eindringlich davor, Bruneck „draußen“ zu lassen. Die Gemeinde Bruneck als Ersteinbringerin eines Projektes wird das Ansuchen um die Konzessionserteilung alleine weiterverfolgen. Die Gemeinden St. Lorenzen und Enneberg und die SEL AG müssten ein eigenes Konkurrenzprojekt erstellen lassen und damit um die Konzession ansuchen, wobei keine Garantien für den Erhalt der Konzession bestünden. Bürgermeister Gräber erklärte, er habe alles unternommen, die beste Lösung zu erreichen, er wolle sich auf keinen Streit mit

Sitzung des Gemeinderates am 19. Dezember

Am Dienstag, 19. Dezember um 19.30 Uhr trifft sich der Gemeinderat im Seminarraum der Vinzenz-Goller-Schule zu seiner letzten Sitzung im laufenden Jahr 2006.

Wichtigste Punkte der Tagesordnung sind die Genehmigung des Haushaltsvoranschlages und des Arbeitsprogrammes der Gemeinde für das Jahr 2007, die Festlegung des Hebesatzes und des Freibetrages der Hauptwohnungen für die Gemeindeimmobiliensteuer (ICI).

der Gemeinde Bruneck einlassen. Gemeinderat Dr. Werner Oberhollenzer empfahl die einmalige Chance, die sich für die Gemeinde mit diesem Projekt ergeben hat, zu nutzen.

Ein Antrag von Gemeinderat Dr. Tasser, die Abstimmung zu vertagen, wurde mehrheitlich abgelehnt. Dr. Tasser zog seine 50 Abänderungsanträge zurück, nachdem ihm der Bürgermeister zugesagt hatte, innerhalb Juni 2007 den Wirtschaftsplan vorzulegen und dass der Bau jedenfalls nicht begonnen werde, bevor der Wirtschaftsplan nicht vorliege.

Die Gesellschaftervereinbarung und die Satzung der zu gründenden Gaderwerk Konsortial-GmbH wurden schließlich mit 16 Ja-Stimmen und einer Gegenstimme (Dr. Tasser) genehmigt.

Gaderwerk Konsortial-GmbH: Namhaftmachungen für den Verwaltungsrat und den Überwachungsrat

Gemäß Satzung der Gaderwerk Konsortial-GmbH ernennt die Gemeinde St. Lorenzen eines der sieben Verwaltungsratsmitglieder, welches das Amt des Vizepräsidenten übernimmt. Gemeinsam mit den Stadtwerken Bruneck und der Gemeinde Enneberg kann die Gemeinde St. Lorenzen zwei effektive Mitglieder und ein Ersatzmitglied des Überwachungsrates namhaft machen.

Als Mitglied des Verwaltungsrates schlug Bürgermeister Gräber Herrn Dr. Ing. Mark Winkler vor, der diese Funktion jedoch nur für sechs Monate ausüben und anschließend von Dr. Ing. Norbert Kosta abgelöst werden soll. Der Gemeinderat erklärte sich mit Dr. Mark Winkler als Vizepräsidenten der Gaderwerk Konsortial-GmbH mit 16 Ja-Stimmen und einer Gegenstimme (Dr. Tasser) einverstanden.

Für den Überwachungsrat schlug Bürgermeister Gräber, wie mit Bruneck und Enneberg abge-



Für den Standort der Zentrale sind im Laufe der Zeit verschiedene Varianten ausgearbeitet worden. Im ersten Plan (1980) war das Kraftwerk beim Zoller in Montal vorgesehen, im zweiten Projekt (1996) war das Turbinenhaus in der Schrafflaue in Runggen geplant, nach den Plänen vom Mai 2005 hätte das Kraftwerk im Bereich von Wegebach bei Pflaurenz entstehen sollen. Im neuesten Projekt vom September 2005 ist der Standort der Zentrale beim ehemaligen Steinbruch in Montal.

Bürgerversammlung am 11. Dezember

Am Montag, den 11. Dezember mit Beginn um 19.30 Uhr findet im großen Saal des Vereinshauses einer Bürgerversammlung statt. Die Themenschwerpunkte sind:

- Rückschau auf die bisherige Tätigkeit in der laufenden Verwaltungsperiode
- Vorschau auf das Verwaltungs- und Investitionsprogramm der Gemeinde für das kommende Jahr 2007
- Allgemeine Diskussion und Fragestunde

Der Bürgermeister
Helmut Gräber

sprochen, die Herren Dr. Alfred Baumgartner und Rechtsanwalt Dr. Dieter Schramm als effektive Mitglieder und Dr. Klaus Vanzi als Ersatzmitglied vor.

Der Fraktionssprecher der Bürgerliste Alois Pallua sprach sich gegen die Namhaftmachung von Dr. Baumgartner und Dr. Schramm aus, weil diese, besonders Dr. Schramm, im Pustertal bereits zu viele Aufsichtsrats- und Verwaltungsratsposten innehätten. Er schlug den Lorenzner Dr. Heinrich Pallua vor. Bürgermeister Gräber rechtfertigte die Entscheidung für Dr. Baumgartner mit dem Hinweis auf die Beratung, welche derselbe der Gemeinde bei der Überprüfung der Gesellschaftervereinbarung und der Satzung geleistet habe. Da am 28. November die notarielle Gründung der Gesellschaft anberaumt sei, - so Gräber weiter - und die anderen Gemeinden die gemeinsam besprochenen Vorschläge bereits genehmigt hätten, fehle die Zeit, dass sich Bruneck und Enneberg mit einem neuen Vorschlag von uns befassen könnten.

Die Gemeinderäte Dr. Josef Kassiell, Dr. Herbert Ferdigg und Herta Ploner äußerten Bedenken gegen die Ämterhäufung.

Mit 10 Ja-Stimmen, fünf Gegenstimmen (Räte der Bürgerliste) und zwei Enthaltungen (Dr. Kassiell, Ploner) sprach sich der Gemeinderat dafür aus, Alfred Baumgartner, Dieter Schramm und Klaus Vanzi für den Überwachungsrat namhaft zu machen.

Aktiengesellschaft zur Führung des einheitlichen Abwasserdienstes im Pustertal

Bürgermeister Helmut Gräber informierte, dass laut Landesgesetz und Beschlüssen der Landesregierung im Pustertal ein einziger einheitlicher Abwasserdienst einzurichten ist. Geplant ist die Gründung einer neuen Führungsgesellschaft in Form einer Aktiengesellschaft, welcher die verschiedenen

Abwasserverbände im Laufe des Jahres 2007 die Führung der Kläranlagen und Hauptsammler übertragen. In einem ersten Schritt - so Bürgermeister Gräber - gründen die 13 Gemeinden des Abwasserverbandes Mittleres Pustertal die ARA Pustertal AG und übertragen ihr die Führung der Kläranlage Tobl, die thermische Verwertungsanlage und den Hauptsammler. Die anderen Abwasserverbände sollen diesem Beispiel folgen. Mit der Zusammenlegung der Dienste sollen Einsparungen erzielt werden, weiters wird die Vereinheitlichung des Abwassertarifs angepeilt, so der Bürgermeister.

Der Gemeinderat stimmte dem beschriebenen Vorhaben einstimmig zu.

Änderung der Satzung der Marktgemeinde

Mit der Einführung einer Bestimmung in die Satzung soll ermöglicht werden, dass Gemeinderatsmitglieder in Gesellschaften,

bei welchen die Gemeinde beteiligt ist, als Verwaltungsratsmitglieder ernannt werden dürfen. Der Gemeinderat sprach sich mit 16 Ja-Stimmen, einer Gegenstimme (Dr. Tasser) und einer Enthaltung (Ing. Kosta) für die Änderung der Satzung aus.

Ratskommission: Geschäftsordnung Gemeinderat und Verordnung über Volksbefragung

Zur Vorbereitung eines Entwurfs für die Geschäftsordnung des Gemeinderates und für die Verordnung über die Volksbefragung setzte der Gemeinderat eine Ratskommission mit folgenden Vertretern ein: Bürgermeister Gräber, Vizebürgermeister Ausserdorfer, Gemeinderäte Anni Gasser, Gerd Heiter, Dr. Josef Kassiell und Dr. Werner Tasser.

Allfälliges

Gemeinderat Josef Huber wies darauf hin, dass der Fußweg von der Gewerbezone Aue nach Maria

Hausschlachtungen - Vorschriften

Hausschlachtungen von Kälbern, Rindern, Fohlen und Pferden können vom 1. November 2006 bis 31. März 2007 durchgeführt werden. Außerhalb dieses Zeitrahmens kann der Bürgermeister Einzelgenehmigungen erteilen, sofern geeignete Kühlmöglichkeiten für die Lagerung des Fleisches vorhanden sind.

- Die Schlachtungen müssen 24 Stunden vorher dem zuständigen Amtstierarzt gemeldet werden.

- Schlachtabfälle aus der Hausschlachtung können bei der nächstgelegenen ermächtigten Entsorgungsanlage abgegeben werden. Als Begleitdokument genügt eine Eigenerklärung.

- Geschlachtete Schweine, Schafe und Ziegen sind wegen der günstigen epidemiologischen Situation weiterhin nicht beschaupflichtig. Die jährliche Obergrenze bei Hausschlachtungen von zwei GVE ist jedoch einzuhalten (zwei GVE entsprechen zwei Rindern, zwei Einhufern, zehn Schweinen, 20 Schafen/Ziegen oder 40 Lämmern/Kitzen/Ferkeln mit weniger als 15 kg Lebendgewicht).

- Das von allen genannten Tierarten gewonnene Fleisch darf nur für den Eigenbedarf der Familie verwendet werden.

Der Bürgermeister
Helmut Gräber

Saalen auf der orographisch rechten Seite der Gader mehrmals von den Grundbesitzern abgesperrt wurde. Er forderte die Gemeindeverwaltung auf, die Durchgangsrechte mit den Besitzern zu klären.

Gemeinderat Pallua regte an, den Rienzdamms zu beleuchten. Bürgermeister Gräber versprach dies im Zuge der Verlegung des Fahrradweges ins Auge zu fassen. Für Gemeindeferent Kosta muss vorher geklärt werden, welche Eingriffe die Wildbachverbauung am Rienzdamms vorhat.

Pallua hat festgestellt, dass bei der Vergabe von Arbeiten für das neue Rathaus zum Teil Preisabschläge von 40 bis 50 Prozent erzielt worden sind und schlug Kontrollen vor. Gemeindegeschäftsführer Dr. Weissteiner berichtete, dass der Bauleiter und der Projektsteuerer eine Überprüfung durchgeführt und dabei keine Unregelmäßigkeiten festgestellt hätten.

Gemeinderat Pallua kam dann auf die künstlerische Gestaltung beim Rathaus zu sprechen und kritisierte, dass nur eine Person um ein Angebot gefragt wurde und die Kosten von 40.000 Euro in keiner Weise gerechtfertigt seien. Vizebürgermeister Ausserdorfer erklärte, dass die Künstlerin Annemarie Laner beauftragt wurde, einen Querschnitt der Geschichte von St. Lorenzen darzustellen. Sie wird im ersten Stock eine Fassadengestaltung hinter Glas sowie das Geländer im Stiegenhaus in Glas ausführen. Trotz Verhandlungen sei es nicht gelungen, den Preis für die Idee und die Ausführung derselben niedriger zu halten.

Gemeindegeschäftsführer Anton Regele informierte über den Ankauf eines kleinen Baggers mit Schneepflug im Wert von 60.000 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer.

Gemeinderat Josef Gräber regte Maßnahmen im Bereich Verkehrssicherheit in Montal an: Verkehrsberuhigung auf der Strecke Montal nach Maorbach, gefährlicher Ze-



Für die Bushaltestelle am Kirchplatz im Markt wurde die Errichtung eines Unterstandes für die wartenden Fahrgäste angeregt.

brastreifen bei der Einfahrt nach Montal von der Hauptstraße aus, Zebrastreifen im Dorf Montal. Er verwies auf einen neuen Fels- und Geländebruch unterhalb von Ramwald, den es zu beseitigen gelte.

Gemeinderat Dr. Werner Oberhollenzer regte an, auf dem Kirchplatz für die Busbenutzer einen Unterstand vorzusehen.

Gemeinderat Franz Frenner erkundigte sich nach dem Stand der Arbeiten zur Errichtung des

Sendeturms auf der Stocker Stole in Sonnenburg. Der Bürgermeister informierte, dass die Arbeiten abgeschlossen seien, es fehle noch der Masten. Es müsste dann mit Hilfe des Landes alles unternommen werden, damit der Masten in Pflaurenz abgebrochen wird und die Mobilfunkbetreiber die neue Anlage nutzen, meinte der Bürgermeister.

Vizebürgermeister Ausserdorfer erkundigte sich abschließend bei den Gemeindegeschäftsführern, ob die Initiative, in der Fraktion St. Martin einige neue Straßenbenennungen einzuführen, weiter verfolgt werden soll. Die Gemeindegeschäftsführer Frenner, Dr. Kassel und Ploner vertraten die Ansicht, für die Änderungen müsse ein Konzept vorgelegt werden, neue Straßennamen sollten nur bei absoluter Notwendigkeit eingeführt werden, weil damit auch ein nicht unerheblicher Aufwand für die Bürger verbunden sei.

bg

VOM BAUAMT

Erteilte Baukonzessionen:

Aspiag Service GmbH: Außengestaltung, Brunecker Straße 28, B.p. 800 KG St. Lorenzen

Schürer Wolfgang: Umbau, Sanierung und Erweiterung des Wohnhauses (Erweiterung laut Art. 107, Abs. 16 des L.G. vom 11.08.1997, Nr. 3) Variante 1, Montal 61, B.p. 66 KG Montal

Peintner Ruth Anna Maria: Errichtung eines neuen Kamins, Angerweg 3/A, B.p. 747 KG St. Lorenzen

Marmsaler Angelika und Mittermair Peter: Bau eines Wohnhauses (Variante 2), Hl.-Kreuz-Straße 6, G.p. 1036 KG St. Lorenzen

Breitwieser Friedrich Johann: Anbau eines landw. Maschinenraumes, eines Heizraumes und einer Wohnung am Hof Tschattler, Moos 21, B.p. 374 KG St. Lorenzen

Vom Gemeindeausschuss

Neben der Gewährung von Beiträgen für den Sommerkindergarten und für den archäologischen Lehrpfad hat der Gemeindeausschuss die Endabrechnungen von verschiedenen öffentlichen Arbeiten genehmigt und die unterirdische Verlegung einer Stromleitung in Marbach in Auftrag gegeben. Darüber hinaus wurde die Ausführung weiterer Arbeiten für den Bau des neuen Rathauses und für den Kondominiumsbaus im Wachtler Anger vergeben.

Errichtung des neuen Rathauses – Vergabe von Arbeiten

Für den Bau des neuen Rathauses mit Bibliothek wurden weitere Arbeiten vergeben. Die nachstehenden Arbeitsleistungen wurden wie folgt in Auftrag gegeben (siehe nebenstehende Tabelle 1):

Die Arbeiten zur Lieferung und Montage der Beleuchtungskörper wurden ausgeschrieben. Die zur Angebotsabgabe eingeladenen Unternehmen müssen ihr Angebot bis Mitte Dezember abgeben.

Genehmigung der Endabrechnung von öffentlichen Arbeiten

Im Spätherbst wurden verschiedene öffentliche Arbeiten an Straßen, sowie die Behebung von Murrbrüchen infolge von Unwettern abgeschlossen und abgerechnet. Die nachstehenden Endabrechnungen wurden vom Gemeindeausschuss genehmigt (siehe Tabelle 2).

Kondominiumsbaus im Wachtler Anger – Vergabe von Baumeisterarbeiten

Für die gemeinschaftlichen Anteile beim Kondominiumsbaus sind die Rohbauarbeiten schon ausgeschrieben und vergeben worden. Die Baumeisterarbeiten für die Sozialwohnungen und den unterirdischen Anbau an das alte Rathaus betreffen nur die Gemeinde St. Lorenzen und wurden daher getrennt vergeben. Aus nachvollziehbaren Gründen wurde mit der Fa. Hobag, die den Auftrag für die Baumeisterarbeiten des Gemeinschaftsteiles erhalten hat, direkt verhandelt. Nachdem annehm-

Arbeiten	Unternehmen	Ausschreibung Euro	Angebot Euro
Bodenbelagsarbeiten Foyer und Gänge	Decor OHG, Wengen	90.015,89	70.189,19
Verlegung der Holzfußböden	Fa. Hecher Karl, Gais	83.169,46	41.186,25
Lieferung und Montage Aufzug	Kronlift GmbH, Reischach	Direktauftrag	19.200,00
Künstlerische Gestaltung	Annemarie Lahner, Mühlen	Direktauftrag	40.000,00

Tabelle 1

Ausgeführte Arbeit	Ausführendes Unternehmen	Endstandsbetrag (ohne MWSt.)
Asphaltierung von Gemeindestraßen	R.G.B. Rech AG, Bruneck	120.523,69 Euro
Geländebruch beim Oberguggenberger in Montal	Nordbau GmbH, Kiens	69.690,77 Euro
Sanierung der Zufahrt zu den Eggerhöfen in Onach	Nordbau GmbH, Kiens	11.076,73 Euro
Sanierung Felssturz in Ramwald	Luss KG, Karneid	16.049,80 Euro
Sanierung Geländebruch beim Ramwalder Kreuz	Huber & Feichter, St. Lorenzen	7.049,00 Euro

Tabelle 2

Arbeiten	Unternehmen	Ausschreibung Euro	Angebot Euro
Baumeisterarbeiten Wohnungen	Hobag AG, Sand in Taufers	67.532,15	64.444,14
Baumeisterarbeiten Anbau Rathaus	Hobag AG, Sand in Taufers	33.887,18	28.484,06

Tabelle 3

Für das neue Rathaus wurden die Arbeiten zur Verlegung der Fußböden, zur Lieferung und Montage des Aufzugs und zur künstlerischen Gestaltung vergeben.



Absicherung von Gefahrenquellen

Im Rahmen des Zivilschutzprogramms hat die Gemeindeverwaltung am Westhang des Ellener Berges einige notwendige Maßnahmen unternommen.

Felssturz beim Oberramwalder

Am Morgen brach im Wald unterhalb der Blonde Leine Alm ein etwa drei Kubikmeter großer Felsbrocken los und donnerte den Hang herunter. Auf der Straße hinter dem Ramwalder Futterhaus blieb er liegen, wo er glücklicherweise von den dortigen Straßenleitplanken aufgehalten wurde. Zwei Tage später verlegten beim Ramwalder Kreuz wieder Felsbrocken und Bäume die Straße. Bürgermeister Helmut Gräber, dem die Vorfälle gemeldet wurden, sah Handlungsbedarf. Beim folgenden Lokalaußenschein mit einem Techniker des Amtes für Zivilschutz wurde vereinbart, die Gefahrenstellen



Ein starker, hoher Damm soll die unten vorbeiführende Straße von Guggenberg nach Ellen vor Steinschlag schützen.

sofort zu sichern. Im Auftrag der Gemeinde wurde die für derartige Arbeiten spezialisierte Firma Luss KG aus Karneid für die Absicherung des Felsens bei der Blonde Leine betraut. Mit Stahlseilen und Stahlnetzen wurde das Gelände gesichert, um das Abbrechen weiterer Gesteinsmassen zu verhindern. Diese Arbeiten kosteten rund 19.000 Euro.

Für die Sicherungsarbeiten beim Ramwalder Kreuz wurde die Lorenzner Firma Huber & Feichter beauftragt, den steilen Hang von lockeren Gesteinsbrocken zu säubern und bergseitig neben der Straße einen kleinen Schutzwall zu errichten. Diese Maßnahmen kosteten 7.500 Euro. In beiden Fällen erhält die Gemeinde 70 Prozent der Kosten vom Amt für Zivilschutz rückvergütet. Grundbesitzer ist in beiden Fällen der Ramwalderbau-

NIMM'S MIT HUMOR



Gesicherter Felsen oberhalb Ramwald



Die Sicherung beim Ramwalder Kreuz

er Herbert Oberlechner. Er hat die Arbeiten tatkräftig unterstützt und die notwendigen Schlägerungsarbeiten im Wald durchgeführt.

Murbruch beim Oberguggenberger

Im Wald oberhalb der Straße zwischen dem Oberguggenberger und der Örtlichkeit Amat zeigten sich schon seit längerer Zeit Spuren eines bevorstehenden Murbruchs. Von Dr. Ing. Herbert Lanz wurde ein Projekt zur Verbauung dieser Gefahrenstelle ausgearbei-

tet. Nachdem heuer das Amt für Zivilschutz die Finanzierung zugesichert hatte, wurden die Arbeiten der Firma Nordbau übergeben. Der Hang wurde von lockerem Material befreit und zur weiteren Sicherung musste ein etwa 40 Meter langer und zehn Meter hoher Schutzwall errichtet werden. Die Arbeiten wurden im September dieses Jahres abgeschlossen und haben 68.000 Euro gekostet.

Verbauung des Stefansdorfer Baches

Es ist nicht so lange her, dass der Stefansdorfer Bach bei einem Unwetter zu einem reißenden Wildbach anschwoh und das ganze Dorf bedrohte. Im vergangenen Sommer hat das Amt für Wildbachverbauung das ansonsten harmlose Bächlein vom Fuß der Berge im Treiden bis fast zu seinem Ursprung im Hochwald gründlich verbaut und mit zahlrei-



Im Stefansdorfer Berg wurde der Bach verbaut.

chen Sperren versehen, sodass vor allem die Gefahr von Erosion und der Abbruch von Muren bei starker Wasserführung eingedämmt ist.

Gemeindereferent
Anton Regele

Vereinslokal für KFS und KVV



Mitte Oktober hat die Gemeindeverwaltung den beiden Lorenzner Ortsgruppen des Kath. Familienverbandes und des Verbandes der Werktätigen die Stube des Altenwohnheimes in der Hl.-Kreuz-Straße übergeben. Damit kam die Verwaltung einem lang ersehnten Wunsch der beiden Verbände nach einem eigenen Vereinslokal nach. Der Raum stand lange Zeit leer und

wurde von den Bewohnern des Altenheims nicht genutzt. Durch die Überlassung der Stube setzt die Gemeindeverwaltung auch ein Zeichen der Wertschätzung und Anerkennung der ehrenamtlichen Tätigkeit von KFS und KVV.

Vizebürgermeister
Peter Ausserdorfer

GEBURTEN

Marina Pedevilla, Moos 42, geboren am 18. November 2006

TRAUUNGEN

Bernhard Forer, St. Lorenzen und Edith Hainz, Ahrntal, getraut in Ahrntal am 21. Oktober 2006

TODESFÄLLE

Genovefa Treyer Witwe Wieser, St. Martin 34, gestorben am 24. Oktober 2006 im Alter von 87 Jahren

Anna Oberhuber, Altersheim Bruneck, gestorben am 26. Oktober 2006 im Alter von 71 Jahren

Gemeindeimmobiliensteuer ICI

Vom **1. bis 20. Dezember 2006** ist die zweite Rate der Gemeindeimmobiliensteuer für das heurige Jahr fällig. Dabei ist nun der Restbetrag der für das ganze Jahr geschuldeten Steuer einzuzahlen. Bereits Anfang Juni wurde jedem Steuerzahler von der Gemeinde in Zusammenarbeit mit der Südtiroler Sparkasse die Informationsbroschüre mit Berechnungstabelle der geschuldeten Steuer und den Einzahlungsformularen für die Akontozahlung im Juni und die nun fällige Saldozahlung im Dezember zugesandt.

Der Stichtag der zweiten Rate bietet die Gelegenheit, die gesamte Steuerberechnung sowie die Akontozahlung nochmals zu überprüfen. Im Falle von Änderungen im Laufe des Jahres müssen diese im Dezember berücksichtigt werden, d.h. die Summe aus der ersten und zweiten Rate muss den für das gesamte Jahr geschuldeten Steuerbetrag ergeben.

Achtung: Änderungen bis zum 15.12.2006 beeinflussen die Steuerberechnung 2006!

Dabei müssen auch eventuelle Fehler in der Berechnung und Einzahlung der ersten Rate im Juni korrigiert werden. In jenen Fällen, in denen Änderungen aufgetreten sind, von denen die Gemeinde Kenntnis hat, wurde den Betroffenen bereits eine neue Berechnung der geschuldeten Gemeindeimmobiliensteuer zugesandt.

Sollte jemand den Einzahlungsschein für die nun fällige Saldozahlung nicht mehr finden, kann er sich ebenso an das Gemeindesteueramt wenden. Um eventuelle Doppelzahlungen zu vermeiden,

sollte jedoch vorher abgeklärt werden, ob der Einzahlungsschein nicht schon der eigenen Bank zur „Abbuchung bei Fälligkeit“ übergeben wurde.

Einzahlungsmöglichkeiten

- Die Gemeindeimmobiliensteuer kann ausschließlich über die roten Posterlagscheine eingezahlt werden. Die Einzahlung übers Internet (Internet-Banking) ist NICHT möglich.

- Die Südtiroler Sparkasse bietet allerdings über die Internetseite ‚www.riscobz.it‘ die Möglichkeit, den Steuerbetrag durch Anlastung der Kreditkarte online zu bezahlen.

Nützliche Tipps

- Bei Todesfällen wird oft vergessen, dass die Hinterbliebenen die Steuerposition des Verstorbenen abschließen und die neue Position der Erben eröffnen müssen.

- Der Freibetrag für die Hauptwohnung kann – unabhängig vom entsprechenden Eigentumsverhältnis – von jenen Eigentümern zu

gleichen Teilen beansprucht werden, die die betreffende Wohnung als Hauptwohnung nutzen.

- Unklarheiten und offene Fragen sollen vor Einzahlung der Steuer mit dem Gemeindesteueramt abgeklärt werden, um nachträgliche Nachberechnungen und Strafzuschläge zu vermeiden.

- Die zugeschickte Steuerberechnung ist ein zusätzlicher Dienst, den die Gemeinde den Bürgern bietet. Dies entbindet den Steuerzahler aber nicht von seiner eigenen Verantwortung, d.h. **letztendlich ist jeder selbst verantwortlich, dass er den vollständigen Steuerbetrag einzahlt.**

ICI-Meldung

Es gibt nur mehr wenige Fälle, für welche eine ICI-Meldung notwendig ist. Nachdem das Gemeindesteueramt über ein umfassendes Liegenschaftsarchiv verfügt, das in Zusammenarbeit mit dem Katasteramt Bruneck laufend ergänzt wird, müssen nur mehr jene Änderungen gemeldet werden, von denen das Gemeindesteueramt keine Kenntnis hat bzw. welche in der von der Gemeinde zugesandten Berechnung nicht berücksichtigt wurden.

Eine Information am Rande

Ab dem Jahr 2007 ändern sich die Fälligkeiten der ICI-Einzahlungen: Die erste Rate wird am **16. Juni** (bis jetzt war es der 30. Juni) und die zweite Rate am **16. Dezember** fällig sein. Eventuelle Auskünfte erteilt das Gemeindesteueramt.

e-mail: stephan.niederegger@sanktlorenzen.it

Telefon: 0474/476 746

Stephan Niederegger

Berechnung der Gemeindeimmobiliensteuer:

Beispiel Hauptwohnung - Kategorie A/2, Klasse 2, 10 Räume

Katasterertrag..... Euro	113,62	pro Raum
Katasterwert	Euro ... 1.136,20	
x 5 %	<u>Euro</u>	<u>56,81</u>
..... Euro ...	1.193,01	
x 100..... Euro	119.301,00	= beststeuerbarer Wert
x 4 Promille (x 4/1000) Euro	477,20	= Bruttosteuer
- Freibetrag	<u>Euro ...-</u>	<u>350,00</u>
ICI 2006	Euro	127,20 = insgesamt geschuldet
davon 1. Rate	Euro	53,60
davon 2. Rate	Euro	53,60

Gemeindepolizeidienst

Seit 1. Juli 1996 versieht die Stadtpolizei Bruneck auch den Gemeindepolizeidienst in unserer Gemeinde. Im Juni wurde dieser Dienst wieder bis zum 31. Dezember 2011 verlängert.

Verkehrsüberwachungen, Parkkontrollen, Geschwindigkeitsüberprüfungen und vor allem auch die Beratung in den verschiedensten verkehrstechnischen Entscheidungen zur vertikalen und horizontalen Straßenbeschilderung sowie die Überprüfung und Feststellung von Umweltvergehen umfassen den vielfältigen Aufgabenbereich dieses Dienstes. Dabei wird in erster Linie auf Aufklärung und Vorbeugung gesetzt, denn die Statistik belege, dass verstärkte Anwesenheit zu einem vernünftigen Umgang im Straßenverkehr führe, bestätigt der Kommandant der Stadtpolizei Bruneck Alexander Steiner.

Wie kann die Gemeindepolizei angefordert werden?

Die Polizeibeamten werden ausschließlich durch den Bürgermeister oder Vizebürgermeister angefordert und richten sich je nach Dienstesatz nur an deren Weisungen. Daher kann die Stadtpolizei grundsätzlich nur durch Meldung an die Gemeinde, d.h.

Seit zehn Jahren versieht die Stadtpolizei Bruneck auch den Gemeindepolizeidienst in St. Lorenzen.



durch direkte Meldung an den Bürgermeister, Vizebürgermeister oder an den zuständigen Sachbearbeiter Stephan Niederegger gerufen werden:

Bürgermeister Helmut Gräber
Tel. 0474/47 67 40
info@sanktlorenzen.it

Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer
Tel. 349/123 16 68
peter@ausserdorfer.org

Stephan Niederegger
Tel. 0474/47 67 46
stephan.niederegger@sanktlorenzen.it
Telefax 0474/47 41 17

Nur in außergewöhnlichen und dringenden Fällen bzw. außerhalb der Amtszeiten der Gemeinde können einzelne Bürger die Stadtpolizei direkt kontaktieren. Jedenfalls wird in diesen Fällen der Kommandant des Polizeikorps entscheiden, ob ein operativer Einsatz erforderlich ist.

Der Bürgermeister
Helmut Gräber

WIR GRATULIEREN

Herr Josef Oberhammer, Ellen 11, feiert am 2. Dezember seinen 94. Geburtstag

Herr Josef Agreiter, Onach 36, feiert am 15. Dezember seinen 92. Geburtstag

Frau Maria Obermair, St.-Martin-Straße 12, feiert am 22. Dezember ihren 89. Geburtstag

Frau Maria Kofler Witwe Huber, Hl.-Kreuz-Straße 39, feiert am 30. Dezember ihren 86. Geburtstag

Frau Anna Walburga Oberlechner Witwe Elzenbaumer, Dorfstraße 7, feiert am 10. Dezember ihren 85. Geburtstag

Frau Paula Knapp Witwe Wachtler, Josef-Renzler-Straße 39/A, feiert am 16. Dezember ihren 82. Geburtstag

Frau Johanna Unteregelsbacher Witwe Hochgruber, Lothen 8, feiert am 26. Dezember ihren 81. Geburtstag

Frau Ida Frenes Witwe Lauton, Sonnenburg 19, feiert am 31. Dezember ihren 81. Geburtstag

Frau Anna Feichter Witwe Monthaler, Josef-Renzler-Straße 6, feiert am 19. Dezember ihren 80. Geburtstag

Frau Anna Teresa Mairginter verh. Rastner, Sonnenburg 47, feiert am 13. Dezember ihren 75. Geburtstag

Frau Gisela Engl verh. Passler, Hl.-Kreuz-Straße 20, feiert am 24. Dezember ihren 70. Geburtstag

Herr Alois Huber, St. Martin 76, feiert am 22. Dezember seinen 70. Geburtstag

Vom römischen Sebatum

Archäologische Untersuchungen bringen interessante Ergebnisse

Vor einiger Zeit wurden von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) in Wien archäologisch-geophysikalische Untersuchungen in St. Lorenzen durchgeführt. Die Arbeiten wurden im Rahmen des Projektes „Sebatum 2000“ von der Gemeindeverwaltung in Auftrag gegeben. Das Ergebnis der Untersuchungen möchte ich hier zusammengefasst vorstellen.

Im Oktober 2005 wurden südlich des Sturmbühels auf einer Fläche von ca. 12.000 m² magnetische Prospektionsmessungen gemacht, da man durch die in der Trockenheit auftretenden farblichen Bodenveränderungen archäologische Spuren vermutete. Durch die Messungen wurden aber keine archäologisch relevanten Anomalien festgestellt. Auch die Frage nach einer möglichen Straßentrasse kann laut Dr. Neubauer, der die Untersuchungen leitete, mit Sicherheit negativ beantwortet werden.

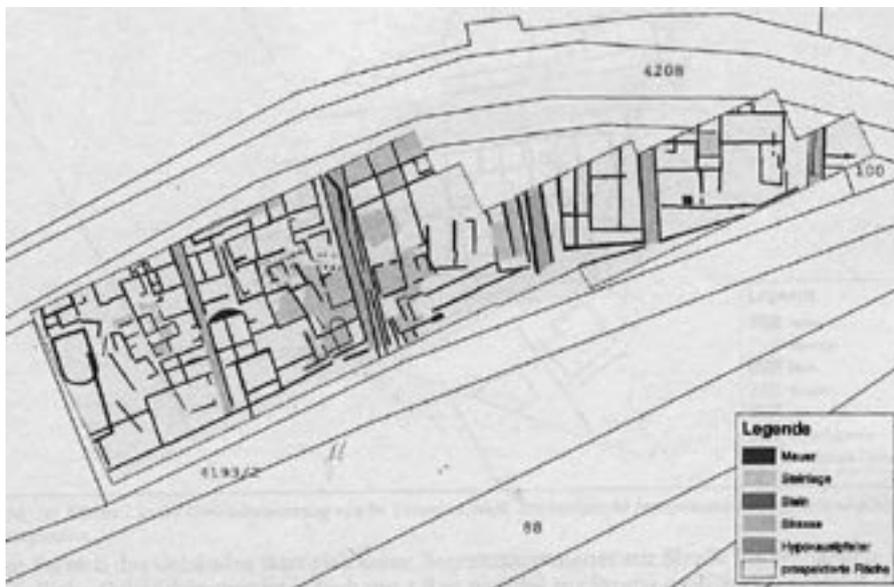
Im März 2006 fanden Georadarmessungen entlang der Staats-

straße und zwischen den Ausgrabungen beim „Peintner“ und der Bruneckerstraße statt.

Die Parzelle 99 entlang der SS 49 ist im nordwestlichen Teil bereits teilweise ausgegraben. Durch die Georadarmessung wurde versucht, die Fortsetzung dieser Strukturen zu erfassen. Auf der gesamten Messfläche kann eine intensive Bebauung nachgewiesen werden. Es lassen sich deutlich fünf römische Parzellen ausmachen. Sie verlaufen annähernd in Nord-Südrichtung und sind durch Wege voneinander getrennt. Die Ausrichtung der Wege wie auch der Parzellen ist nicht parallel, sondern senkrecht auf den Hangfuß. Innerhalb der Parzellen zeichnen sich kleinere und größere Räume ab. Der Gesamteindruck scheint auf Wohngebäude hinzudeuten. In einigen Räumen der zweiten Parzelle von Westen lassen sich in einzelnen Räumen auch Hypokaustenpfeiler (Fußbodenheizung) erkennen. Einige Räume mit bis zu 30 m² Grundfläche weisen auch deutliche Apsiden (Abschluss in Halbrundungen) auf. Die Mauerstrukturen scheinen im Süden zu enden und in eine massive Steinlage überzugehen. Bei der anschließenden Parzelle 4193/2 könnte es sich daher um

eine alte Straßentrasse handeln. Sicherheit könnte hier jedoch nur eine Erweiterung der Georadarmessung zum Fluss hin ergeben.

Das Ziel der Testmessungen zwischen „Peintner“ und Bruneckerstraße war es, den Bereich zwischen den beiden Grabungsflächen auf weitere römische Strukturen zu untersuchen. Dabei konnte eindeutig die Fortsetzung der bereits östlich der Messfläche freigelegten Straßentrasse wie auch ein südlich dieser Straße gelegenes, freistehendes römisches Gebäude mit über 500 m² Grundfläche lokalisiert werden. Das Gebäude weist eine Breite von 21 m und eine Länge von 24,5 m auf. Das Gebäude weist im Norden eine 3,4 m breite Halle auf, die möglicherweise durch einige Trennmauern in kleinere Räume unterteilt war. Daran anschließend folgt ein 4,5 m breiter Gebäudeteil, bei dem sich deutlich vier Räume unterscheiden lassen. Mit Sicherheit scheint einer eine Apsis aufzuweisen. Der gesicherte Raum mit Apsis besteht aus einer Grundfläche von 25 m². In dem nach Osten anschließenden 19 m² großen Raum könnte in der Südwestecke ein Präfurnium (Brennkammer) sein, von dem aus der Raum mit Apsis bzw. auch dieser Raum beheizt wurde. Im Osten schließt eine 2,5 m breite und mindestens 12 m lange Halle an. In der südlichen Hälfte des Gebäudes lassen sich nur einzelne Räume deutlich erkennen. Es scheint sich zumindest im südöstlichen Teil um einen großen gepflasterten oder geschotterten Bereich zu handeln. Dies könnte ein Innenhof sein, wobei einzelne in Reihe liegende größere Steinplatten auf weitere in Holz errichtete Gebäudeteile bzw. in den Hof überleitende Portiken hinweisen. Das Gebäude besitzt im Süden einen eindeutigen Eingang. Auch von Westen war es über zwei Nord-Süd

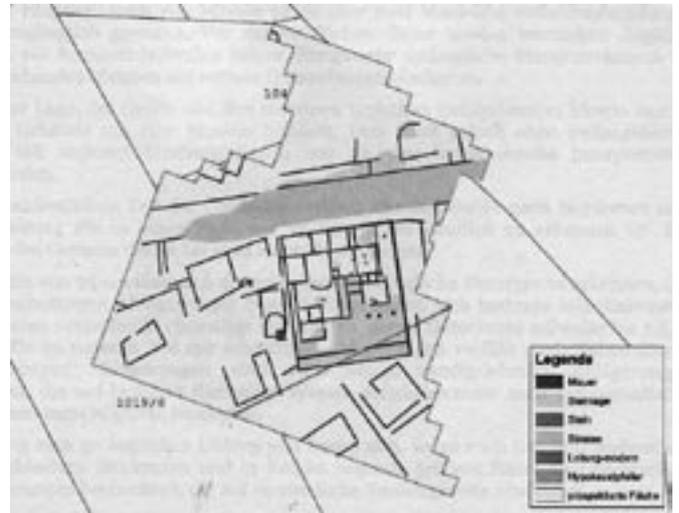


verlaufende schmale Korridore zugänglich. Vor dem südlichen dieser beiden Zugänge könnte sich ein Brunnen befunden haben. Einige sehr undeutliche Mauerstrukturen im Osten des Gebäudes könnten auf weitere Holzanbauten hinweisen.

Aufgrund der Lage, der Größe und der einzelnen typischen Gebäudeteilen könnte es sich bei diesem Gebäude um eine Mutatio (Pferdewechsel) handeln.

Vizebürgermeister
Peter Ausserdorfer

Moderne Geräte können Mauern unter der Erde aufspüren. Die empfangenen Daten werden von einem Computer ausgewertet und können dann so zu Papier gebracht werden.



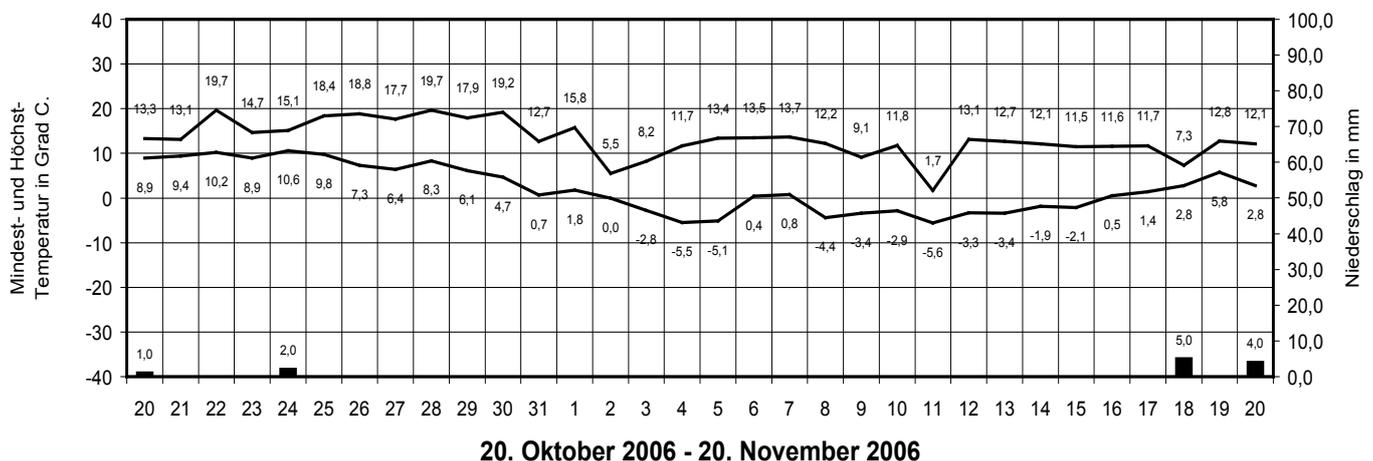
Temperaturen und Niederschläge

Nach dem 20. Oktober war mildes, trockenes Herbstwetter vorherrschend. Besonders schön und warm war es an den Tagen des Stegener Marktes, sehr zur Freude der vielen Marktbesucher. Gegen Ende des Monats Oktober setzte Nordföhn ein, die Wolken wurden mehr. Auch am Allerheiligentag war es etwas windig, aber noch angenehm warm. Am 2. November erfolgte ein Wettersturz, es wurde deutlich kälter und es blies ein böiger, kalter Nordwind, der einige Schneeflocken vor sich hertrieb. Ab dem 6. November beruhigte sich das Wetter wieder und es folgten einige schöne, sehr milde Tage. Ab dem 9. November war es wieder windig und der Himmel öfters bewölkt, ab dem 15. ziemlich diesig und, wie schon oft in diesem Herbst, außergewöhnlich warm für die Jahreszeit. Am 18. November fiel erstmals seit fast vier Wochen etwas Regen, auf den Bergen schneite es, genauso auch am 20. November.



Im Spätherbst sind die Talniederungen oft in Nebel gehüllt, während in höheren Lagen die Sonne scheint.

Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



Die Gärtnerei Niedermair

Zur Lorenzner Kaufleutevereinigung zählen nicht nur die Geschäfte. Ein Betrieb deckt die Nahversorgung im Markt und in der Umgebung mit Blumen und Gartenprodukten ab.

Die Gärtnerei der Familie Niedermair gibt es in St. Lorenzen seit 1927. Damals hat der Lorenzner Kirchenmesner Josef Ignaz im Spornfeld hinter dem Schulhaus ein Stück Grund erworben und später darauf ein Haus gebaut. Im großen Garten errichtete er ein sogenanntes Erdhaus, baute Gemüse an und pflanzte Hecken, Sträucher und Bäume. Die Gärtnerei war entstanden.

Heute ist sie ein moderner Betrieb, der das gesamte Angebot abdeckt, das man von einer zeitgemäßen Gärtnerei erwartet. Laufend hatte die Familie Niedermair, die nun schon in der dritten Ge-



V.l.n.r.: Ruth Niedermair, Lehrmädchen Barbara Lerchner, Maria Beikircher Niedermair, Josef Niedermair und Stefan Niedermair

neration die Gärtnerei führt, den Betrieb ausgebaut, modernisiert und den Erfordernissen angepasst. Seinen ursprünglichen Charakter hat der Gartenbaubetrieb in den acht Jahrzehnten aber nicht ver-

loren. Im Freiluftgarten werden alle üblichen Gemüsearten, vom Salat bis zur Tomate gezüchtet und als Pflanzgut an die Inhaber von Hausgärten verkauft. Ebenso werden im Freigelände auch Kräuter

Von den Anfängen bis heute

Der Firmengründer Ignaz Josef Niedermair ist ein direkter Nachfahre der ehemaligen Besitzer des großen Elzenbaumerhofes im Markt. Er wurde 1897 geboren. Seine Eltern besaßen damals (von 1895 bis 1908) den Ansitz Wiesenegg. Sein Vater Georg Niedermair, der früher Mesnergehilfe im Dom zu Brixen gewesen war, übernahm 1916 den Mesnerdienst in der Pfarre St. Lorenzen. Der Sohn Ignaz Josef lernte im Kloster Martinsbichl bei Innsbruck den Beruf des Gärtners. Er entschloss sich selbständig zu werden, kehrte nach St. Lorenzen zurück und gründete 1927 die Gärtnerei. Auch er übernahm als Nachfolger seines Vater, der bei einem Unfall im Kirchturm am 4.

März 1932 ums Leben gekommen war, den Mesnerdienst. Aus der Ehe mit Anna Jentschke (aus Böhmen) entstammten zwei Kinder; nämlich die Tochter Anna und der Sohn Josef. Dieser hätte in die Fußstapfen seines Vater steigen sollen und kam



Ein Bild aus alter Zeit: Der Gärtner Ignaz Josef Niedermair mit seiner Familie am Ziehbrunnen in seinem Garten.

als Gärtnerlehrling ins Kloster in Gries. Doch das Leben hinter Klostermauern war nicht seine Sache, aus einer Gärtnerkarriere wurde nichts. Stattdessen arbeitete er 30 Jahre lang beim Elektro- und Wasserwerk in Bruneck. 1968 vermählte er sich mit Maria Beikircher aus Sand in Taufers.

Nach dem Todes des Vaters Ignaz Josef, den alle in St. Lorenzen den „Mesner Peppe“ genannt hatten, führte ab 1970 dessen Schwiegertochter Maria geb. Beikircher den Betrieb weiter. Heute wird der Betrieb in der dritten Generation weitergeführt.

rn

und Blumen kultiviert und geerntet. Eine Spezialität des Betriebes ist auch die Züchtung und das Ausprobieren neuer Gemüsesorten.

In den klimatisierten und in der kalten Jahreszeit beheizten Glashäusern gedeihen vorwiegend Blumen. Unzählige Blumenarten gedeihen stets zur passenden Jahreszeit. Von den zarten Orchideen, über Topf- und Balkonblumen bis zu den großgewachsenen Palmenarten kann hier alles wachsen. Vieles was auf den Ladentisch kommt, wird von der Aussaat bis zur Ernte in Eigenproduktion erzeugt.

Ein zweites Standbein des Betriebes ist die Herstellung von Blumengebinden, Trauerflor, Advent- und Weihnachtsschmuck sowie die Komposition von Blumenschmuck für Hochzeiten und andere Feierlichkeiten. Schnittblumen und Zimmerpflanzen sind

das ganze Jahr über im Angebot. Der Betrieb beliefert verschiedene Hotels und übernimmt gegebenenfalls auch den Zustelldienst. Viele Kunden wissen es auch zu schätzen, wenn sie von fachkundigem und ausgebildetem Personal beraten werden.

Dass der traditionelle Charakter eines alten bodenständigen Gärtners nicht fehlt, sorgt der Seniorchef Josef, indem er immer noch sein Hobby pflegt und im Frühjahr in den Obstgärten rund um St. Lorenzen bei Bedarf Obstbäume schneidet.

Hauptkunden sind nach Auskunft der Inhaber in erster Linie die heimischen Haushalte. Aber auch viele Gadertaler und Blumenfreunde im ganzen mittleren Pustertal zählen zu den treuen Stammkunden. Um stets auf dem aktuellen Stand zu sein, pflegen

die Inhaber auch rege Kontakte mit anderen Gärtnereien, vorwiegend in Brixen und Bozen.

Vor einem Jahr wurde der Betrieb in eine OHG umgewandelt, den der Sohn Stefan als gelernter Gärtner und Tochter Ruh verh. Plover, die ausgebildete Floristin ist, gemeinsam mit ihren Eltern als Familienbetrieb führen. Mit Barbara Lerchner beschäftigen die Inhaber auch einen Lehrling. Außer zu den im Markt üblichen Öffnungszeiten ist die Gärtnerei Niedermair auch an Samstagnachmittagen von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Margareth Huber (Alverà)

66-er feiern den runden Geburtstag

Der Jahrgang 1966 aus dem ganzen Gemeindegebiet traf sich am 14. Oktober, um gemeinsam den runden Geburtstag zu feiern. Das leicht regnerische Wetter tat dem Fest aber keinen Abbruch. Am frühen Nachmittag feierten sie mit Hw. Markus Craffonara

aus Enneberg in der Heilig-Kreuz-Kirche den Dankgottesdienst. Mit Gesang, Gitarrenspiel und Flöte wurde die Messfeier von den Jubilaren musikalisch gestaltet.

Nach dem Gottesdienst hatte sich das Wetter gebessert und es erlaubte programmgemäß den

nachmittägigen Fußmarsch entlang der Rienz Richtung Pflaurenz und weiter nach Runggen zu unternehmen. Nach einer Stärkung in der „Bierschupfe“ in der Handwerkerzone Aue war es nicht mehr weit bis zum endgültigen Ziel, nämlich die Hofschänke Lerchner in Runggen, wo die Jubilierenden ein deftiges Schlemmermenü serviert bekamen. Mit Musik, Spaß und Tanz wurde bis in die späte Nacht hinein ausgiebig gefeiert. Zu später (früher) Stunde kehrten die Teilnehmer des Jahrgangstreffens mit einer Fackelwanderung nach St. Lorenzen zurück.

Heinrich Seyr

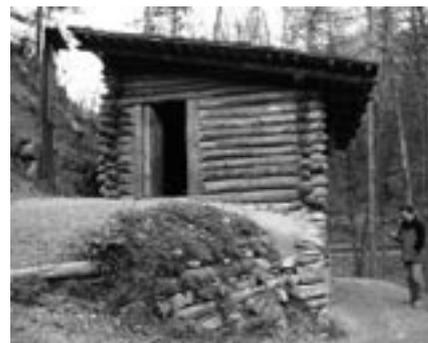


Arbeitsgruppe besucht Ganglegg

Die prähistorische Siedlung Ganglegg im Vinschgau könnte Vorbild für St. Lorenzen sein.

Während in manchen Orten mit antiken Siedlungsstätten bereits sehenswerte Projekte verwirklicht worden sind, ist die Präsentation der prähistorischen Geschichte unserer nächsten Umgebung den Kinderschuhen noch nicht ent wachsen.

Am Nachmittag des 24. November besuchte die Arbeitsgruppe Archäologie die prähistorische Siedlung Ganglegg bei Schluderns. Primäres Ziel war die Besichtigung der dort freigelegten Siedlungsstätte und der Rekonstruktionen dieser bedeutenden archäologischen Anlage im Vinschgau. Auch in St. Lorenzen möchte man ein ähnliches Projekt in Angriff nehmen, nachdem sich die prähistorische Landschaft rund um St. Lorenzen dazu geradezu anbietet. Der Zo-



Die Rekonstruktion eines Hauses aus der Eisenzeit



Auf der Anlage in Ganglegg v.l.n.r.: Dr. Georg Mair, Dr. Werner Oberhollenzer, Dr. Hubert Steiner und Hannes Steinkasserer

neninspektor des Landesamtes für Bodendenkmäler, Dr. Hubert Steiner, der selbst über mehrere Jahre auf Ganglegg geforscht und die Untersuchungen geleitet hat, hat die Lorenzner Delegation mit Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer, Gemeinderat Dr. Werner Oberhollenzer, Dr. Georg Mair und dem Präsidenten des Tourismusvereins Hannes Steinkasserer geführt.

Bei dieser Gelegenheit wurde auch das „Vinschger-Museum“ in Schulderns besichtigt, wo alle Funde von Ganglegg aufbewahrt sind. Eine ähnliche Einrichtung wäre auch für St. Lorenzen eine bedeutende Aufwertung. Viele wertvolle Fundstücke von St. Lorenzen lagern nämlich in Depots des Landes und können so nicht der Öffentlichkeit gezeigt werden. Ein Fernziel wäre, die Funde vom Gräberfeld beim Sturmbichl als Dauerausstellung nach St. Lorenzen zu bringen.

Die Delegation hat einige wertvolle Erkenntnisse gewonnen und wird in nächster Zeit sicher nicht untätig bleiben.

rn

Waldordnung für 2007

Die Forststation Bruneck gibt bekannt, dass die Waldordnung für die Gemeinde St. Lorenzen am **Sonntag, den 3. Dezember 2006** stattfindet. Entgegengenommen werden:

- Meldungen um Holzschlägerungen für 2007;
- Bestellung von Forstpflanzen.

Der Zeitplan:

9.00 Uhr im Cafe Niedermair in St. Lorenzen für St. Lorenzen-Markt, Stefansdorf, St. Martin, Moos, Sonnenburg, Fassing, Lothen, Pflaurenz, Rungen und Saalen.

09.30 Uhr im Gasthof Alpenrose in Montal für Montal, Onach, Hörschwang und Ellen.

Die Meldungen müssen vom Waldeigentümer oder dessen rechtmäßigem Vertreter unterzeichnet werden. Ansuchen werden auch bis Ende Dezember in der Forststation Bruneck am Montag von 8 bis 12 Uhr und am Freitag von 8 bis 9 Uhr entgegengenommen

Der Leiter der Forststation Bruneck
Hauptforstinspektor Josef Schönegger

Skibus im Winter 2006/07

Skibus zum Skibgebiet Kronplatz

Am 24. Dezember verkehrt wieder der Skibus zwischen den Lorenzner Fraktionen und der Talstation der Umlaufbahn in Reischach. Der Dienst bleibt bis 15. April aufrecht. Die Fraktionen Onach und Saalen werden mit einem Zusatzbus bedient, dieser wird vom 24. Dezember bis 16. März verkehren.

Der Skibus kann von den Urlaubsgästen und von der einhei-

mischen Bevölkerung kostenlos in Anspruch genommen werden. Fahrpläne für den Skibus liegen im Tourismusbüro auf.

Busdienst für Langläufer und Skifahrer

Vom 29. Dezember bis zum 9. März wird jeden Mittwoch und Freitag ein eigener Bus eingesetzt, der Langläufer und Winterwanderer in die schönsten Langlaufgebiete des Pustertales bringt wie etwa ins Antholzertal, ins Gsiesertal oder nach

Rein in Taufers. Organisiert wird dieser Dienst vom Tourismusverein St. Lorenzen gemeinsam mit den Tourismusvereinen von Kiens, Terenten und Pfalzen.

Dieser Busdienst ist für Gäste und Einheimische gedacht. Der Kostenbeitrag pro Tag und Person beträgt 7 Euro. Dabei sind auch Loipenmaut und Skibegleitung inbegriffen. Die Anmeldung erfolgt jeweils am Vortag, d. h. am Dienstag oder Donnerstag im Tourismusbüro.

Die Abfahrt erfolgt jeweils um 9.30 Uhr beim Parkplatz West (Kondominium Grünfeld) oder am Kirchplatz vor dem Gemein-dehaus.

Sellarunde, Gebirgsjäger-Skitour und Schneeschuhwanderungen

Wie im Vorjahr werden in diesem Winter gemeinsam mit den Tourismusvereinen von Kiens, Terenten und Pfalzen Busfahrten nach Corvara (Sellarunde) und zur Gebirgsjäger-Skitour angeboten. Die Fahrt zur Sellarunde erfolgt jeweils am Dienstag, zur Gebirgsjäger-Skitour am Donnerstag. Die Gebühr für die Busfahrt und Skibegleitung beträgt 10 bzw. 12 Euro.

Jeden Mittwoch werden Skischuhwanderungen mit der Alpenschule Welsberg angeboten. Die Anmeldungen erfolgen jeweils am Vortag im Tourismusbüro.

Edith Wagger



FAHRPLAN - ORARIO

SKIBUS

VOM/DAL 24.12.2006 - BIS/AL 15.04.2007

St. Lorenzen – Kronplatz (Talstation Reischach) / S. Lorenzo – Plan de Coronas (stazione a valle Riscone)										
Onach – Onies	--	--	8.25*	--	--	--	--	--	--	--
Montal – Mantana	8.05	--	8.35*	--	--	9.05	--	9.35	--	11.30
Pflaurenz – Floronzo	8.10	--	8.40*	--	--	9.10	--	9.40	--	11.35
Sonnenburg – Castelbadia	--	--	--	--	9.00	--	--	--	--	--
St. Lorenzen – S. Lorenzo	8.15	--	8.45*	--	9.05	9.15	--	9.45	10.10	11.40
Saalen – Sares	--	--	--	--	--	--	9.25*	--	--	--
St. Martin – S. Martino	8.20	8.40	--	--	9.10	--	9.35*	--	10.15	11.45
Stefansdorf/S. Stefano – Kronblick	8.25	8.45	8.50*	--	9.15	9.20	9.40*	9.50	10.20	11.50
Stefansdorf/S. Stefano – App. Forégg	8.27	8.47	8.52*	--	9.17	9.22	9.42*	9.52	10.22	11.52
Stefansdorf/S. Stefano – H. Winkler	8.28	8.48	8.53*	--	9.18	9.23	9.43*	9.53	10.23	11.53
Stefansdorf/S. Stefano – Fichlerhof	--	--	--	9.05*	--	--	--	--	--	--
Stefansdorf – Kreuzung/incrocio	8.28	8.48	8.53*	9.08*	9.18	9.23	9.43*	9.53	10.23	11.53
Reischach – Riscone	8.30	8.50	8.55*	9.10*	9.20	9.25	9.45*	9.55	10.25	11.55

Reischach – St. Lorenzen (Rückfahrt ab Talstation) / Riscone – S. Lorenzo (Ritorno dalla stazione a valle)										
Reischach – Riscone	11.15	15.10	15.35*	15.55	16.00*	16.45*	16.45	17.00	17.45	
Stefansdorf – Kreuzung/incrocio	11.17	15.12	15.37*	15.57	16.02*	16.47*	16.47	17.02	17.47	
Stefansdorf/S. Stefano – Fichlerhof	--	--	--	--	--	--	16.50*	--	--	
Stefansdorf/S. Stefano – P. Florian	11.18	15.13	15.38*	15.58	16.03*	16.48*	--	17.03	17.48	
Stefansdorf/S. Stefano – Kronblick	11.20	15.15	15.40*	16.00	16.05*	16.50*	--	17.05	17.50	
St. Martin – S. Martino	--	15.20	15.45*	16.05	16.10*	--	--	17.10	--	
Saalen – Sares	--	--	--	--	16.30*	--	--	--	--	
St. Lorenzen – S. Lorenzo	11.25	15.25	--	16.10	--	16.55*	--	17.15	17.55	
Sonnenburg – Castelbadia	--	--	--	--	--	--	--	17.20	--	
Pflaurenz – Floronzo	11.27	15.30	--	16.15	--	17.00*	--	17.25	18.00	
Montal – Mantana	11.30	15.35	--	16.20	--	17.05*	--	17.30	18.05	
Onach – Onies	--	--	--	--	--	17.15*	--	--	--	

* Zusätzliche Abfahrtszeiten – vom/dal 24.12.2006 – 16.03.2007 – * corse aggiunte



Raiffeisenkasse Bruneck
Cassa Raiffeisen di Brunico

Motorradfahrer Walter Zingerle

Walter Zingerle aus Pflaurenz ist ein begeisterter Motorradfahrer. Im Frühjahr dieses Jahres hat er mit vier weiteren Lorenzern einen eintägigen Lehrgang am Fahrsicherheitszentrum in Innsbruck besucht. Wir haben ihn gefragt, was man in einem solchen Kurs lernt.

Herr Zingerle, Sie haben gemeinsam mit einigen Freunden aus St. Lorenzen einen Kurs im Fahrsicherheitszentrum von Innsbruck besucht. Was hat Sie dazu bewogen?

Sicheres Fahren ist auch unter uns Motorradfreunden ein Thema. Die Idee einen Tageslehrgang im Fahrsicherheitszentrum von Innsbruck zu besuchen, hatte Meinhard Taschler. Er hat uns auf das diesbezügliche Angebot des Jugenddienstes des Dekanates Bruneck aufmerksam gemacht. Wir, also Meinhard Taschler, Kurt Gräber, Willi Innerbichler, Herbert Schönegger und ich, haben uns angemeldet und sind dann im vergangenen Mai mit unseren Motorrädern gemeinsam nach Innsbruck gefahren. Im Testgelände bei Schönberg haben wir an diesem Tag vieles gelernt.

Sie sind aber nicht gerade ein Führerscheinneuling.

Nein, ich habe schon lange den Führerschein. Ein Motorrad besitze ich allerdings erst seit einigen Jahren. Ich fühle mich keineswegs damit unsicher, aber man kann immer dazulernen und in Puncto Sicherheit sind Zeit und Geld immer eine gute Investition.



So sieht es aus wenn Motorradfahrer die Schulbank drücken.



Sie haben im Fahrsicherheitszentrum in Innsbruck vieles gelernt und Erfahrungen gesammelt. V.l.n.r.: Herbert Schönegger, Walter Zingerle, Meinhard Taschler, Instruktor Alexander Witting, Kurt Gräber und Willi Innerbichler

Was lernt man in einem solchen Lehrgang?

Es ist ein ausgefüllter Tag. In einem theoretischen Teil erklärt der Instruktor die wichtigsten Regeln des sicheren Fahrverhaltens in den diversen Situationen. Zunächst lernt man mit einem „Trail-Motorrad“, das ist ein spezielles Motorrad, das vom Fahrsicherheitszentrum zur Verfügung gestellt wird, wie man sich bei diversen Straßen- und Bodenverhältnissen, bei Rillen und Stufen richtig verhält. Nach dem Mittagessen im betriebseigenen Restaurant kann man dann mit dem eigenen Motorrad üben. Der Instruktor ist immer dabei, gibt Anweisungen, kontrolliert und gibt wichtige Tipps. Bei den praktischen Übungen

erfährt man selbst, wie man in Grenzsituationen sicher den Gefahren ausweicht. Man möchte gar nicht glauben, was man hier alles lernt.

Schnuppert man da auch Rennfahrerluft?

Nein, keineswegs. Unser Instruktor ist zwar ein ehemaliger Rennfahrer, ein ausgereifter Profi mit viel Erfahrung, aber wer sich Rennallüren erwartet, ist hier Fehl am Platz.

Gehört auch energiesparendes und umweltfreundliches Fahren zum Programm?

Solche Themen werden weniger angesprochen, zentrale Lernziele sind die Sicherheit und das diesbezügliche Verhalten.

Muss man bestimmte Kenntnisse und Voraussetzungen mitbringen, um an einem solchen Training teilzunehmen? Ist das nur etwas für jüngere Leute?

Der Führerschein ist allerdings schon Voraussetzung. Ansonsten kann jeder einen solchen Kurs besuchen, ohne irgendwelche Sorgen zu haben. Ich kenne auch Frauen, die mit großem Interesse den Lehrgang besucht haben. Alter und Geschlecht spielen keine Rolle. Die Lehrkräfte sind Profis genug, um auf die Voraussetzungen und Fähigkeiten der Teilnehmer einzugehen.

Sie haben am Kurs für Motorräder teilgenommen.

Ja, das erstmal habe ich mit meinem Motorrad diesen Kurs gemacht. Wahrscheinlich werde ich in nächster Zukunft auch mit meinem PKW den Fahrsicherheitskurs in Innsbruck besuchen.

Was hat Ihnen besonders gut gefallen?

Besonders überrascht war ich über die Erfahrungen bei Brems- und Ausweichmanövern. Hier habe ich gesehen, dass man tatsächlich viel für die Sicherheit lernen kann. Darüber hinaus herrscht am Übungsgelände eine angenehme Atmosphäre. Schließlich ist auch der Gedankenaustausch mit Freunden und anderen Kursteilnehmern eine gute Erfahrung.

Was kostet ein derartiger Lehrgang?

Im Normalfall kostet die Teilnahme 200 Euro. Wenn man sich über den Dekanatsjugenddienst meldet, bezahlt man aber nur 70 Euro. Über diese Organisation wird der Kurs vom Amt für Transportwesen unterstützt. Auch mehrere Fahrschulen in Bruneck stehen hinter dieser Initiative.

Wem würden Sie einen Fahrerkurs am Fahrsicherheitszentrum besonders empfehlen?

Instruktor Alexander Witting gibt Anweisungen. Witting war 1994 Österreichischer Staatsmeister in der Klasse 250 ccm Motorrad. 1997 kam er als Weltmeister im Rückwärtsfahren mit dem Motorrad ins Guinness-Buch der Rekorde.



Das ist keine leichte Frage. Grundsätzlich würde ich jedem ein solches Fahrtraining raten. Bei jungen Leuten und Führerscheinneulingen würde ich das sogar zur Voraussetzung machen.

Im Südtiroler Unterland bei Pfatten wird gerade ein modernes Fahrsicherheitszentrum gebaut. Sollte man warten, bis diese Einrichtung fertig ist oder würden Sie Innsbruck weiterhin empfehlen?

Nun, Innsbruck hat eine große moderne Anlage mit hochqualifizierten Leuten. Ich hatte keineswegs den Eindruck, dass sie überbelastet wäre. Ich glaube, sie würde für das gesamte Tirol ausreichen. Zumindest für uns Pustertaler ist es von der Entfernung her ohnehin

kaum ein Unterschied, ob am nach Pfatten oder nach Innsbruck fährt. Aber ich bin ja kein Politiker und kenne die wirklichen Beweggründe nicht.

Man hört immer wieder von schweren Unfällen mit manchmal schrecklichen Folgen. Würden Ihrer Meinung nach Fahrsicherheitskurse wirklich die Unfallzahlen merklich reduzieren?

Jeder Unfall ist einer zuviel. Wenn man nur einen Unfall verhütet, so hat sich der Kurs schon reichlich ausgezahlt.

Herzlichen Dank für das Gespräch.

„Info Mobilität“

Seit kurzer Zeit hat das Land einen neuen Informationsdienst für Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel eingerichtet. Telefonisch können alle Fahrpläne von Eisenbahn, Bussen oder Seilbahnen abgerufen werden. Ebenso erhält man Auskünfte über eventuelle Verspätungen oder Anschlussmöglichkeiten. Auch bei Fragen zu Fahrkartentarifen oder Ermäßigungen kann die Dienststelle Rat und Auskunft geben. An dieser zentralen Auskunftsstelle können die Bürger auch Beschwerden einbringen, die schriftlich beantwortet werden.

Die Servicestelle „Info Mobilität“ ist unter der Grünen Nummer 840 000 471 täglich von Montag bis Samstag (außer an Feiertagen) von 7.30 bis 20.00 Uhr erreichbar. Die Kosten pro Anruf betragen 0,056 Euro.



Die Herbstmonate im „Inso“

Das „Inso“ stellt sich den Mittelschülern vor

Um der jüngeren Generation das „Inso“ zu präsentieren und zu zeigen, was im Jugendtreff angeboten wird, haben sich die zwei Jugendarbeiter Arnold Senfter und Viktoria Trojer Ende September in der Mittelschule Karl Meusburger in Bruneck vorgestellt. Die Jugendlichen wurden in einer Präsentation virtuell durch den Jugendtreff geführt. Die Frage „Was geht ab im Inso?“ wurde ebenso beantwortet wie die Frage nach den Öffnungszeiten und dem Programm im Jugendtreff.

Party der Mittelschüler

Am Samstag, 30. September, ein paar Tage nach der Präsentation, startete im Inso-Haus abends eine Party für Mittelschüler. Auch wenn die erhoffte Besucheranzahl nicht erreicht wurde, hatten die anwesenden Jugendlichen doch ihren Spaß. Als Highlight des Abends wurde ein MP3-Player verlost.

Halloweenparty mit Prämierung des besten Kostüms

Die Arbeit mit dem Nachwuchs des Jugendtreffs ist dem Inso-Haus besonders im heurigen Arbeitsjahr ein großes Anliegen. Aufgrund dessen wurde die Idee einer Halloweenparty am 31. Oktober umgesetzt. Die Jugendlichen Julia Oberbichler, Julia Lercher, Julia Innerhofer, Andrea Wisthaler, Miriam Bachmann und Helena Miladinovic organisierten eine tolle Party, an der etwa 40 Jugendliche teilnahmen. Das tollste Kostüm wurde mit einem Süßigkeitenkorb prämiert.

Kontakte mit den Eltern

Am 14. November stellte sich der Jugendtreff Inso-Haus mit einem Informationsstand beim Elternsprechtag in der Mittelschule

*Das tollste
Kostüm hatte
Vanessa Leitner*



Karl Meusburger vor. Der Hintergrund dafür war vor allem, dass die Eltern einen Einblick in den Jugendtreff bekommen, dass sie sehen können, was im „Inso“ läuft und somit Vertrauen in die pädagogische Arbeit bekommen. Eine große Zahl an Jugendlichen und Eltern holte sich beim Info-Stand verschiedene Informationen.

Arnold Senfter und Viktoria Trojer

Inso-Haus Programm für Dezember

- 2. Dezember: 19.00 Uhr: 3. Filmnacht – Eintritt frei!
- 5. Dezember: 16.00 Uhr: Kinonachmittag für Kids von 10 - 14 Jahren
- 5. Dezember: 19.00 Uhr: Videoabend
- 12. Dezember: 9.00 Uhr: Kochabend, Anmeldung bis Freitag 8. Dezember
- 19. Dezember: 19.00 Uhr: Videoabend
- 22. Dezember: 19.00 Uhr: Weihnachtsfeier. Alle Jugendlichen und Erwachsenen sind herzlich eingeladen!
- 30. Dezember: 19.00 Uhr: Jahresabschlussfeier mit Fondue und Raclette
Anmeldung bis 28. Dezember. Teilnahmebeitrag: 5 Euro

Die Anmeldungen zu allen Aktionen können telefonisch oder persönlich zu den Büro- oder Öffnungszeiten erfolgen.

Inso-Haus Öffnungszeiten

Bürozeiten: Dienstag – Samstag: 9.00 – 12.00
Jugendtreff: Di, Mi, Fr: 14.00 – 19.00, Sa 15.00 – 22.00
Tel. 0474/47 44 50 bzw. Handy 349/17 10 355

Tanzkurs für Jugendliche von 14 bis 20 Jahren

Bist du es satt, auf Bällen nur so dumm rum zu stehen, während auf der Tanzfläche die Post abgeht? Dann haben wir das Richtige für dich. Wir bringen dir Schritte wie Walzer, Fox und Polka bei. Referenten sind Jakob Steinmair und Albin Althuber. Der Kurs beginnt am Dienstag, 9. Januar 2007 und umfasst vier Abende, jeweils Dienstags um 19.30 Uhr. Kostenbeitrag ist 20 Euro. Anmeldungen bis 3. Januar.

Freiraum – Aktion: Kinonachmittag

Am Dienstag, 5. Dezember organisiert das Inso-Haus um 16.00 Uhr für alle Kids von 10 bis 14 Jahren einen Kinonachmittag. Natürlich auf Großleinwand und mit jeder Menge Popcorn. Eintritt frei!

Mexikanisch kochen in Montal

Im Jugendraum von Montal werden Tortillas, ein mexikanisches Fladenbrot gebacken.

Seit 27. September hat der Jugendraum Montal wieder geöffnet. Mit vielen neuen Ideen und einer Menge an Motivation starteten die Jugendlichen der Nachmittagsöffnungszeiten in das neue Jahr.

Gleich am Anfang wurde die Idee, gemeinsam zu kochen, aufgegriffen und umgesetzt und so wurden an einem Nachmittag Tortillas gebacken.



Im Jugendtreff Montal bei der Zubereitung von Tortillas

Einfach zum Kochen, aber super gut war das mexikanische Fladenbrot, die so genannten Tortilla, welche sich die sechs Jugendlichen in Montal selbst zubereitet haben. Belegt mit einer Menge Gemüse und einer selbstgemachten Soße fehlte nur noch der Hunger, um es sich rich-

tig schmecken zu lassen. Aber der ließ nicht lange auf sich warten.

Da die Begeisterung selbst zu kochen groß war, wird in den Nachmittagsöffnungszeiten sicher auch in Zukunft die eine oder andere Köstlichkeit ausprobiert.

Viktoria Trojer

Aktionstage für Mittelschüler vom 2. bis 5. Jänner 2007

2. Jänner, 15.00 Uhr - Millionenshow

Wer kennt sie nicht, die Millionenshow? Auch bei uns im Treff werden die Köpfe rauchen und die Lachmuskeln werden zu tun haben! Wer aus der passiven Zuschauerrolle weg will und aktiv als Teilnehmer dabei sein will, der melde sich. Nur Mut, ihr könnt nur gewinnen, tolle Preise winken! Die Teilnahme ist kostenlos.

3. Jänner, 10.00 Uhr - Hochseilgarten

In toller Umgebung auf der Schwarzbachalm werden wir uns gemeinsam unseren innersten Ängsten stellen. Aber Mut und Überwindung allein ist nicht alles, auch eine gesunde Portion Geschicklichkeit und Gleichgewichtssinn ist gefragt. Die Teilnahmegebühr beträgt zehn Euro.

4. Jänner, 15.00 Uhr - Wir gestalten den Treff

Das Inso-Haus muss Farbe bekennen! Es ist Zeit für Veränderungen, also nichts wie weg mit dem alten Kleid und her mit neuen Farben. Bunt ist die Devise. Werden wir den Treff nachher noch wieder erkennen? Die Teilnahme ist kostenlos.

5. Jänner, 17.30 Uhr - Mondrodeln und „Spaghettata“

Gemeinsam gehen wir abends auf die Taistner Alm. Zum Glück scheint der Mond, damit die Fahrt nicht ganz so dunkel wird. Nachher machen wir es uns im Jugendtreff gemütlich und lassen die Aktionswoche mit einer „Spaghettata“ langsam ausklingen. Die Teilnahmegebühr beträgt zwei Euro.

Anmeldungen telefonisch oder persönlich bis 30. Dezember 2006

„Geschützte Wohnungen“

Selbsthilfegruppen für Frauen, die Gewalt erlitten oder erlitten haben. Gründung einer Gruppe in Bruneck.

Die Einrichtungen „Geschützte Wohnungen“ von Bozen und Bruneck gründen Selbsthilfegruppen für Frauen, die Gewalt erlebt haben oder davon betroffen sind. Es wird eine Gruppe in Bruneck und eine

in Bozen gegründet, vorerst in deutscher Sprache.

Selbsthilfegruppen haben eine wichtige Funktion im Unterstützen von Betroffenen. Gerade Frauen, welche Gewalt erleiden, fühlen sich oft isoliert oder auch als Einzelschicksal. Die Gewissheit, dass andere Frauen die selben oder ähnliche Erfahrungen gemacht haben und vielleicht schon Schritte zur Veränderung unternommen haben, kann zur Bearbeitung der eigenen Probleme und im Finden des eige-

nen Weges eine große Hilfe sein. Eine Kinderbetreuung wird während der Dauer der Selbsthilfegruppe angeboten.

Interessierte können sich an die beiden Einrichtungen „Geschützte Wohnungen“ Bozen: 0471/970350 oder 800-892828, Bruneck: 0474/410303 oder 800-310303 wenden. Diskretion und Anonymität sind uns ein großes Anliegen.

Anneliese Gasteiger

Das Betlehemlicht 2006

Der Pfarrgemeinderat von St. Lorenzen hat beschlossen den Erlös aus den Spenden für das Betlehemlicht in diesem Jahr der Kreuzschwester Lidia Boito zur Errichtung einer Kinderkrippe und eines Kindergartens in der Pfarrei Santa Rita in Brasilien zukommen zu lassen.

Sr. Lidia Boito aus Montal ist seit 1969 Kreuzschwester. 1975 wurde sie in den Missionsdienst nach Brasilien entsandt. Neun Jahre war sie im Staate Bahia und Rio de Janeiro in der Pastoral- und Sozialarbeit tätig und widmete sich vor allem Kindern, Jugendlichen, Landlosen und Arbeitern. Im Anschluss daran war sie 18 Jahre als Generalrätin der Kongregation in der Schweiz. Sie betreute den Sektor Mission-Süden. Zu ihren Aufgaben gehörten vor allem Arbeitsbesuche in den Ordensprovinzen der Kongregation in Europa, Indien, Taiwan, USA. 2003 kehrte sie wieder nach Brasilien zurück. Nun arbeitet sie in einem Team von zwei Priestern, fünf Ordensschwestern und mehreren freien Mitarbeitern in der Pfarrei Santa Rita in Nova Iguacu, einem Vorstadtgebiet von Rio de Janeiro.

Dieses Gebiet gehört zur „Baixada Fluminense“, das ist das Wohngebiet von Rio de Janeiro.

Viele Arbeiterinnen und Arbeiter pendeln täglich mit dem Zug oder mit dem Bus ab 4.00 Uhr morgens nach Rio oder in die umliegenden Städte. Die meisten haben dort ihren Arbeitsplatz. Viele sind aber nur auf Arbeitssuche. Manche verdienen sich als ambulante Verkäufer ihren Unterhalt. Kinder und Jugendliche sind als „Straßenverkäufer und -verkäuferinnen“ überall unterwegs, weil sie die Familie miternähren müssen. Die Arbeitslosigkeit ist groß und oft hat nur ein Familienmitglied eine fixe Anstellung oder gar nur eine Gelegenheitsarbeit. Spannungen und Trennungen in den Familien sind vielfach die Folge. Es gibt ganz viele Alleinerziehende. Wegen Arbeitsmangel floriert bei Jugendlichen der Drogenhandel. Viele sind selbst drogenabhängig oder leiden an Aids. Die Familien werden dadurch zerrüttet, sie leben in großer Angst und werden mit Aggression und Gewalt konfrontiert.



Die Kreuzschwester Lidia Boito aus Montal widmet sich seit vielen Jahren der Mission und betreut in der Pfarrei Santa Rita, Nova Iguacu bei Rio de Janeiro in Brasilien wirksame Hilfsprojekte.



Bildung ist ein wichtiger Pfeiler bei der Bekämpfung der Armut. Hier erhalten Schulkinder Nachhilfeunterricht.

Die Mitarbeiter der Pfarrei suchen nach Möglichkeiten, dieser Situation entgegenzuwirken. Besonders die Kinder und Jugendlichen in den notdürftigen Familien sind ein Anliegen. Gar einige Voraussetzungen konnten in den letzten Jahrzehnten geschaffen werden. 1989 wurde in der Pfarrei Santa Rita die erste Kinderkrippe und der erste Kindergarten für Kinder erwerbstätiger oder kranker Mütter errichtet. In den folgenden Jahren wurden in vier Dörfern der Pfarrei, nämlich in der Gemeinschaft St. Markus, in der Gemeinschaft Christus König, in Bairro Amaral und Nossa Senhora da Guia weitere Kindergärten und Kinderkrippen eingerichtet.

Heute werden in der Kinderkrippe der Pfarrei 270 Kleinkinder im Alter von acht Monaten bis sechs Jahren von 7.30 bis 17.00 Uhr bzw. bis 18.00 Uhr betreut. Sie erhalten Frühstück, Mittagessen

sen und vor dem Heimgehen eine Jause.

Für größere Kinder, die nur am Vormittag oder am Nachmittag die Hauptschule besuchen, bietet die Kinderkrippe Haar-, Fuß- und Nagelpflege. Für die Kinder im Schulalter organisieren die Mitarbeiter Werkarbeiten. Aus den Erzeugnissen, die auf dem Markt verkauft werden, können die Kinder selbst zu ihrem Unterhalt beitragen. Dazu wird eine sinnvolle Freizeitgestaltung mit Capoeira Sport und Tanz angeboten.

Jugendlichen bietet die Pfarrei eine Ausbildung als Gesundheitspfleger. Bei Erste-Hilfe-Kursen wird Desinfizieren und Verbinden gelernt. Sie dienen für mehr Hygiene in den Familien, dem Kennenlernen der Pflanzenmedizin und der Vorsorge gegen Mücken, die Malaria und Dengue verursachen. Schülern, die aus der



Straßenkindern kann durch Betreuung und Schule wirksam geholfen werden.

Schule herausgenommen wurden oder Lernschwierigkeiten haben, erhalten in der Pfarrei Lernhilfe. Stützunterricht wird vorwiegend von Studentinnen erteilt, die dafür einen Beitrag erhalten, um damit ihr Studium finanzieren zu können.

Von den Kreuzschwestern geleitet wird auch das Solidaritätszentrum für Straßenmenschen, die von der Gesellschaft ausgeschlossen



Die Kinderkrippe ist eine wichtige Einrichtung. Kleinkinder werden von ihren Eltern oft vernachlässigt.



Diese Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 17 Jahren haben gerade ihre Ausbildung zu Gesundheitshelfern abgeschlossen.



Kinder beim Tag der Indios, dem Festtag der Eingeborenen.

sind. Dieses Projekt befindet sich in der Stadt Nova Iguacu.

Die Finanzierung all dieser Initiativen und Dienste erfolgt zum Großteil durch Spenden, die von den Pfarreien aus der Heimat oder durch Angehörige der Schwestern übermittelt werden. Auch gibt es vor Ort Menschen und freiwillige Helfer, wie etwa Väter von Jugendlichen, die beim Aufbau einer Einrichtung mithelfen oder allfällige Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten besorgen.

Die Gemeinde vergütet die Kosten für die Berteuerinnen der Kinderkrippen. Von der Institution „Franca Brasil“ erhält die Pfarrei einen Teil der Lebensmittel für die Kinder. Das Material für den Erste-Hilfe-Koffer und ein Taschengeld für die Betreuer sowie die bezüglichen Transportspesen bestreitet die öffentliche Organisation für Gesundheit.

Die missionarische Arbeit von uns Christen ist ein Versuch, etwas von der Liebe Gottes bei der armen Bevölkerung sichtbar zu machen. Für die 30.000 Seelen zählende Pfarrei Santa Rita mag das wie ein Tropfen auf dem heißen Stein erscheinen. Die vielen Spenden bedeuten aber jeden Tag einen Tropfen Öl im Getriebe, das langsam etwas bewirkt, zwar ganz langsam, aber das vieles wieder in Gang bringt.

Die Spenden aus dem Bethlehemlicht von Weihnachten 2006 der Pfarrei zum Heiligen Laurentius wird Schwester Lidia Boito in der Pfarrei Santa Rita bei Rio de Janeiro gut und dankbar zu verwenden wissen.

Sr. Lidia Boito
Rua Amazonas 298
Bairro Santa Rita
26050-650 Nova Iguacu/Rio de Janeiro

Für den Pfarrgemeinderat St. Lorenzen
Anni Lahner Gasser



Der Taufstein

Das Erinnerungszeichen an die Taufe

„Sie ließen sich taufen“, damit schließt die Pfingstgeschichte. „Nicht ohne sichtbares Zeichen treten wir ein in die Gemeinde Gottes“, sagt der holländische Katechismus.

Dieses sichtbare Zeichen ist die Taufe. Sie schenkt Anteil am göttlichen Leben des dreifaltigen Gottes durch die heiligmachende Gnade,

die den Täufling in Christus und seine Kirche eingliedert. Durch die Taufe wird die Wurzel der Sünde, Urschuld, die nicht persönliches Versagen ist, sondern als Erblast über den Generationen liegt und das Leben überschattet, durch den Kontakt mit Jesus überwunden.

Die Taufe ist das Sakrament des Anfanges, die erste große Zusage

Gottes, die über dem Leben eines Kindes steht. Es fängt erst gerade an zu leben, niemand kann erahnen, was auf das Kind zukommt. Aber was immer kommt, da steht Gottes Wort über diesem Leben: „Du bist mein geliebter Sohn, du bist meine geliebte Tochter, an dir habe ich Gefallen gefunden“.

Anton Messner
Pfarrer



Beim Betreten unserer Pfarrkirche erinnert uns der Blick auf den schönen Taufstein – zusammengesetzt in Form eines Kelches, wobei der Unterteil wohl aus dem 16. und der Oberteil aus dem 17. Jahrhundert stammt – an das große Geschenk der Taufe und an unsere christliche Berufung.



Der Taufstein der Pfarrei Markt in Bayern. Hier empfing unser Papst Benedikt XVI. am 16. April 1927 das Sakrament der Taufe.

Taufvorbereitung am 9. Dezember

Die Pfarrei zum Heiligen Laurentius veranstaltet am **Samstag, 9. Dezember** um 14.30 Uhr im Saal der Raiffeisenkasse das erste Treffen zur Vorbereitung auf die Taufe. Geleitet wird dieses Treffen von Dr. Christine Hinteregger und zwei Mitarbeiterinnen. Eltern (auch werdende Eltern), Paten und Angehörige, in deren Familien eine Taufe bevorsteht, sind herzlich eingeladen.

Nikolausumzug

Die Lorenzner Kaufleute organisieren auch heuer in Zusammenarbeit mit der Gruppe „Sebatumtaifl“ wieder den traditionellen Nikolausumzug. Der Nikolaus zieht am 6. Dezember um 17 Uhr durch die Josef-Renzler-Straße zum Kirchplatz im Markt und wird für jedes Kind ein Säckchen mitbringen. Für die Erwachsenen gibt es Kekse und Glühwein oder Apfelglühmix beim „Kaufleutestandl“. Einige Lorenzner Musikanten spielen weihnachtliche Weisen. Kinder und Eltern sind dazu herzlich eingeladen.

Roland Zimmerhofer

Wallfahrt nach Maria Weißenstein

Die diesjährige Wallfahrt der Pfarrgemeinde Montal/Ellen führte nach Maria Weißenstein.

Die Pilgerreise in den bekannten Wallfahrtsort fand in der Pfarrei ein derart großes Echo, dass es im Bus für alle Interessierten nicht genügend Plätze gab.

Am Sonntag, den 22. Oktober brachen bei herrlichem Herbstwetter an die 50 Gläubige in Begleitung des Hw. Herrn Pfarrers Markus Irsara nach Maria Weißenstein auf.

Während der Fahrt wurde nicht nur gebetet. Bernhard Oberparleiter, der die religiöse Gestaltung übernommen hatte, verstand es hervorragend verschiedene Informationen über Maria Weißenstein selbst sowie über die Geschichte des Rosenkranzes einzubringen. Die knapp zweistündige Fahrt war somit schnell vorbei.

Für den letzten Abschnitt der Anreise benutzten die Teilnehmer nicht mehr den Bus, sondern wählten verschiedene Wege, um



zur Wallfahrtsstätte zu gelangen. Eine Gruppe wanderte über den knapp eineinhalb Stunden langen Wallfahrtsweg von Deutschnofen nach Maria Weißenstein. Der Großteil entschied sich für den Fußmarsch von Petersberg zum Wallfahrtsort.

Nach den einzelnen Andachten und Gebeten nahm die Gruppe um 14.00 Uhr gemeinsam an

einer Messfeier teil, worauf dann wieder die Rückreise angetreten wurde. Die Heimfahrt führte über Aldein und Neumarkt nach Montal. Dank des schönen Wetters konnten die Teilnehmer viele reizvolle Landschaftsbilder genießen. So war für viele die Wallfahrt auch zu einem schönen Herbstausflug geworden.

Alexander Pichler

Auszeichnung für Maria Agreiter

40 Jahre im ehrenamtlichen Einsatz als KVW-Frauvorsitzende in Onach

Maria Agreiter vom Wieser in Onach war und ist Inbegriff und Seele der KVW Ortsgruppe Onach. Überzeugt von der christlich-sozialen Ausrichtung des Katholischen Verbandes der Werktätigen hat sie nahezu 40 Jahre als Orts- bzw. Frauvorsitzende gewirkt. Mit vielen großen und kleinen Initiativen hat Maria es verstanden, junge und ältere Menschen zusammenzuführen. Für diesen selbstlosen

ehrenamtlichen Einsatz wurde ihr bei der Bezirksversammlung am 28. Oktober in St. Georgen die gebührende Ehre zuteil, nämlich die Auszeichnung mit der Verdienstmedaille des Katholischen Verbandes der Werktätigen in Silber.

Die Onacher gratulieren ihr recht herzlich. Sie danken ihr für die wertvolle Arbeit zum Wohle der Dorfgemeinschaft und wünschen ihr alles Beste, vor allem Gesundheit. Möge sie noch viele Jahre wie bisher die KVW-Ortsgruppe Onach mit Rat und Tat unterstützen.

Für die KVW Ortsgruppe Onach
Monika Gatterer



Maria Agreiter bei der Verleihung der Medaille mit dem Landesgeschäftsführer des KVW Werner Atz.



Einsätze der Feuerwehren

Mehrere Alarmeinsätze gab es in den vergangenen vier Wochen für die Feuerwehr von St. Lorenzen/Hauptort. Die beiden Wehren von Montal und Stefansdorf hatten hingegen eine ruhige Periode.

23. Oktober: Gegen 14.30 wurde die Wehr zu einem Ölwehreinsatz nach Stern im Gadertal gerufen. Mit einem Kleinfahrzeug und dem Lastwagen mit der Ölwehrausrüstung fuhren fünf Mann nach Stern um die dort im Einsatz stehende Ortsfeuerwehr, die über keine entsprechenden Mittel für Ölwehreinsätze verfügt, zu unterstützen. Ein Teil des Öls, das im Bereich der Einmündung des St. Kassianer Baches aus einem Abflussrohr in den Fluss gelangt war, konnte mit Bindemitteln aufgefangen werden. Gegen 18.00 Uhr kehrten die Wehrmänner wieder zurück.

2. November: Um 13.41 wurde die Lorenzner Feuerwehr wegen eines Verkehrsunfalles auf der Bruneckerstraße oberhalb von Heilig Kreuz über die Personenrufempfänger durch die Alarmzentrale in Bozen alarmiert. Wie bei solchen Alarmen üblich, rückten sofort das Rüst- und das Tanklöschfahrzeug aus. Bei einem Auffahrunfall hatte sich ein PKW überschlagen und war mit dem Dach auf der Fahrbahn liegen geblieben. Während zwei Personen sich aus eigener Kraft aus den Unfallfahrzeugen befreien konnten, musste eine Frau gemeinsam mit Helfern des

Rauch im Tunnel der Brunecker Südumfahrung. Für derartige Einsätze haben die Feuerwehren gemeinsam abgesprochene Einsatzpläne.



Weißes Kreuzes aus einem der Fahrzeuge gerettet werden. Dann wurde die Fahrbahn geräumt und gesäubert. Im Einsatz standen zwölf Wehrmänner. Nach einer Dreiviertelstunde war die Straße wieder frei.

3. November: Aufmerksame Spaziergänger bemerkten gegen 14.50 Uhr im Wald oberhalb des Ansitzes Schwarzhorn in Moos ein kleines Buschfeuer und riefen die Feuerwehr. Sofort rückten fünf Mann mit dem Tanklöschfahrzeug aus. Das Feuer, das die Wanderer mit Zweigen inzwischen eindämmen konnten, wurde mit Wasser aus der Hochdruckeinrichtung endgültig gelöscht. Mit Schaufeln wurde der Boden umgegraben, um

bei der herrschenden Trockenheit jede Gefahr zu bannen.

9. November: Am Morgen um 7.26 Uhr schrillten bei den Lorenzner Wehrmännern die Personenrufempfänger. In der Durchsage der Alarmzentrale hieß es: „Brand eines LKW im Tunnel der Brunecker Südumfahrung“. Es war ein beunruhigender Alarm, denn in Tunnels lauern große Gefahren und Brände haben in einem solchen Fall besondere Tücken. Für derartige Fälle hat die Wehr eigene Alarmpläne. Demgemäß rückte die Lorenzner Wehr mit drei Fahrzeugen und 17 Mann zum Westportal des Tunnels, während die Brunecker Feuerwehr mit Lösch- und Spezialgeräten zum Ostportal eilte. Ein in



Verkehrsunfall am 2. November auf der Bruneckerstraße bei Heilig Kreuz

Christbäume

Da die alljährliche Christbaumaktion der Lorenzner Feuerwehr von der Bevölkerung immer weniger in Anspruch genommen wird, hat die Wehr beschlossen für Weihnachten dieses Jahres keine solche Aktion mehr durchzuführen.

Der Kommandant
Andreas Wanker

Richtung Oberpustertal fahrender österreichischer LKW hatte wegen eines Schadens am Motor Feuer gefangen. Es war dem Fahrer aber gelungen das schwere Fahrzeug noch aus dem Tunnel zu lenken. Der Tunnel war völlig verrauch, was nachkommende Autofahrer, die nichts ahnend in den Tunnel eingefahren waren, mit Schrecken zu spüren bekamen. Das Feuer am LKW wurde von der Brunecker Wehr schnell gelöscht. Der starke Rauch wurde mit einem Speziallüfter der Brunecker Wehr und den fest installierten Ventilatoren aus dem Tunnel geblasen. Nach einer



Ölwehr am 23. Oktober in Stern im Gaudertal. Mit Ölbindemitteln wird Mineralöl auf der Wasseroberfläche gebunden.

Stunde war der Tunnel wieder passierbar und die Wehren konnten nach dem gimpflich verlaufenen Zwischenfall wieder einrücken.

19. November: Am Abend um 18.40 Uhr wurde die Wehr wieder zu einem Autounfall bei Heilig Kreuz im Bereich der Kreuzung zur Südumfahrung gerufen. Mit dem hydraulischen Bergegerät musste an einem der beiden Un-

fallfahrzeuge die Tür aufgebrochen werden, um die Person aus dem Fahrzeug zu befreien. Nach der Entfernung der Fahrzeuge und der Säuberung der Straße konnte die Wehr nach einer halben Stunde wieder einrücken. Im Einsatz standen zwölf Mann mit dem Rüst- und dem Tanklöschfahrzeug.

rn

Kirchtag in St. Martin

Der heurige Kirchtag in St. Martin ist, so wie in früheren Jahren, mit einem kleinen Fest beim Hotel Martinerhof begangen worden. Zum Rahmenprogramm gehörte das Michlaufstellen am Samstag und die Musik zum Frühschoppen am Sonntag. Eine Attraktion war der große Glückstopf mit der Verlosung des Michlbaumes und vielen Sachpreisen. Von den vielen Treffern wurden einige bei der Verlosung nicht abgeholt. Es sind dies die Nummern 75 rot

Martinerhof, 94 rot Martinerhof, 53 rot Kirchtag Michl, 46 rosa Kirchtag Michl, 74 rosa Kirchtag Michl, 06 blau Kirchtag Michl, 62 blau Kirchtag Michl, 75 orange Kirchtag Michl, 51 grün Kirchtag Michl, 09 gelb Kirchtag Michl, 17 grün Martinerhof, 62 grün Martinerhof, 79 rosa Eigentum, 75 gelb Eigentum und 61 gelb Eigentum. Die Preise können im Hotel Martinerhof bis 31. Dezember abgeholt werden.

Für das Kirchtag-Michl-Komitee
Siegfried Baumgartner

Handwerker - Informationstagung

Der LVH und die Finanzwache informieren über Steuerneuerheiten, Finanzkontrollen und das Haushaltsrahmengesetz 2007

Im Haushaltsrahmengesetz 2007 wird anhand einer Vielzahl von Maßnahmen versucht, einerseits die italienische Wirtschaft anzukurbeln und andererseits die Steuerhinterziehung und die Steuerumgehung wirksamer zu bekämpfen. „Selten zuvor waren die Maßnahmen und Neuerungen derartig technisch, komplex und umstritten wie diese“, so die Steuerexperten im LVH. Der LVH versucht die wichtigsten Neuerungen und deren Auswirkungen der Bersani-Visco Notverordnung

und des Haushaltsrahmengesetzes 2007 einfach und klar aufzuzeigen. Das Besondere an den Informationsabenden ist die Teilnahme der zuständigen Finanzpolizei-Kommandanten. Diese berichten, wie die Finanzkontrollen in Südtiroler Unternehmen durchgeführt werden. In diesem Zusammenhang wird auf häufig festgestellte Fehler hingewiesen und erklärt, wie diese in Zukunft vermieden werden können.

Alle Interessierten sind zu dieser kostenlosen Informationsver-

anstaltung in ihrem Bezirk eingeladen. Anmeldungen unter der Telefonnummer 0471/32 33 70 oder per e-mail an: direkt@lvh.it

In Bruneck findet diese Informationsveranstaltung am Mittwoch, 6. Dezember um 19.30 Uhr im Haus Michael Pacher statt.

Referenten sind Dr. Peter Tratter vom LVH und der Kommandant der Finanzwache Bozen Hauptmann Manfred Libera.

Romana Pranter



Treffsichere „Michelsburger“

Am 50-Meter-Kleinkaliberstand mischen die Lorenzner und die Onacher Schützen ganz vorne mit.

Beim Bezirksschießen der Pustertaler Schützenkompanien vom

10. bis 19. November am Schießstand von St. Lorenzen belegten die Michelsburger unter den 29 teilnehmenden Kompanien den hervorragenden zweiten Platz. Sehr gut schlugen sich auch die Schützen der Georg-Leimegger-

Kompanie Onach, die den sechsten Platz errangen.

Für die Lorenzner Schützenkompanie ist es das erstmal, dass sie bei diesem großen Turnier einen Platz unter den ersten drei errang. Beste Lorenzner Einzelschützen waren Johann Oberparleiter als Sieger bei den Veteranen, Hermann Liensberger in der Kategorie Versehrte, Franz Kammerer als Zweiter bei den Altschützen, Daniela Mair als Fünfte bei den Marketenderinnen, Reinhard Berger als Achter in der Schützenklasse (liegend) und Leo Hochgruber als Zweiter bei der 10er Serie der Schützenklasse (stehend).



Hauptmann Franz Kammerer (im Bild) kann mit den sportlichen Leistungen seiner „Michelburger“ sehr zufrieden sein.

Onacher Bilderchronik

Sammlung historischer Fotos aus Onach ist nun in Buchform erhältlich.

Die Onacher Schützenkompanie Georg Leimegger hat im heurigen Frühjahr eine Sammlung von historischen Bildern und Fotos als die „Onacher Bilderchronik“ in Buchform binden lassen und diese in den örtlichen Bibliotheken der Bevölkerung zugänglich gemacht. Da die Nachfrage für dieses zeitgeschichtlich interessante Werk sehr groß ist, haben die Initiatoren nun beschlossen, eine begrenzte Auflage dieses Buches (50 Stück) herauszugeben.

Das Buch ist im Format DIN-A4 ge-

halten und enthält auf mehreren hundert Seiten 760 historische Fotos, von denen manche über 100 Jahre alt sind. Ein Exemplar dieser Auflage kostet 70 Euro. Erhältlich

ist die Onacher Bilderchronik beim Hauptmann der Onacher Schützenkompanie Hermann Liensberger (Tel. 0474/40 40 27).

rn



Die Wertung nach Kompanien

1. Taisten	898,0 Ringe
2. St. Lorenzen	868,5 "
3. Niederdorf	841,0 "
4. Unteres Ahrntal	826,0 "
5. Onach	785,0 "
6. Toblach	769,0 "
7. St. Johann	737,0 "
8. Terenten	733,0 "
9. Rein	712,0 "
10. Steinhaus	650,0 "
11. Mühlwald	633,0 "
12. Taufers i. P.	586,0 "
13. Antholz	517,0 "
14. Sexten	500,0 "
15. Bruneck	499,0 "
16. Pfalzen	358,0 "
17. Uttenheim	338,0 "
18. Ehrenburg	338,0 "
19. Ahornach	326,5 "
20. Pichl Gsies	220,0 "
21. Pfunders	209,0 "
22. Anpezzo Hayden	206,0 "
23. Oberes Ahrntal	179,0 "
24. Innichen	161,0 "
25. Prettau	149,0 "
26. Buchenstein	143,0 "
27. Enneberg	129,0 "
28. Vintl	124,0 "
29. Oberwienbach	85,0 "

Monika Grünbacher

Die Feier der Musikkapelle St. Lorenzen.

Das Fest der Heiligen Cäcilia, der Schutzpatronin der Sänger und der Musikanten bildet bei der Lorenzner Musikkapelle den Abschluss des Musikjahres. Nach alter Tradition wird dieses Fest besonders feierlich begangen.

Am Abend des 25. November trafen sich alle Mitglieder der Kapelle und die Ehrenmitglieder Albert Steger und Hans Hilber in Tracht im Gasthof zur Sonne zum Cäcilienmahl. Zu dieser Feierstunde waren auch die engeren Angehörigen der Musikantinnen und Musikanten geladen. Als Ehrengäste waren Pfarrer Hw. Anton Meßner, Bürgermeister Helmut Gräber, Kulturreferent Peter Ausserdorfer mit Gattin und die Fahnenpatin Doris Holas Castlunger mit ihrem Gatten Dr. Ing. Peter Castlunger anwesend. Nachdem ein vorzügliches Mahl serviert wurde, nahmen der Obmann Walter Gatterer und die Ehrengäste die Gelegenheit zur einer kurzen Ansprache wahr. Im Rahmen der Feier wurde ein Musikant, nämlich Raimund Hilber, der vor 20 Jahren zur Musikkapelle kam und nun aus beruflichen Gründen nicht mehr mitspielen kann, mit einem großen Dank und den besten Wünschen für die Zukunft von der Kapelle ver-



Dass man in der Musikkapelle auch singt, zeigte die Gesangeinlage dieses Quartetts beim Cäcilienmahl. V.l.n.r.: Marketenderin Daria Pueland, Fahnenpatin Doris Holas Castlunger, Paul Denicolò und Franz Lahner



Gestaltung des Festgottesdienstes in der Pfarrkirche

Nach der Messfeier spielten die Musikanten im Friedhof die besinnliche Melodie „Über den Sternen“ in Gedenken und zu Ehren der verstorbenen Musikanten.



abschiedet. Fabian Frenner, der schon vor längerer Zeit mit Erfolg die Prüfung für das österreichische Jungmusikerabzeichen in Silber bestanden hat, wurde vom Obmann dieses bei Jungmusikanten begehrte Abzeichen an die Tracht geheftet. Zu vorgerückter Stunde wurde noch fleißig das Tanzbein geschwungen.

Im Zentrum des Cäcilien-Wochenendes stand aber der Besuch und die feierliche Gestaltung des Zehn-Uhr-Gottesdienstes am Sonntag. Kapellmeister Matthias Hilber hatte dazu mit seiner Kapelle ein erlesenes Programm einstudiert. Neben bekannten Melodien aus der Messe von Franz Schubert hat der Kapellmeister auch klassische und moderne Literatur ausgewählt, darunter auch das Stück Canterbury Chorale des berühmten Komponisten Jan van der Rost. Pfarrer Hw. Anton Meß-

ner fand am Ende der Messfeier sehr anerkennende Worte für die Aufgeschlossenheit und stete Bereitschaft der Musikkapelle bei der Verschönerung der kirchlichen Feiern. Tatsächlich gilt etwa die Hälfte des Jahresprogramms der Lorenzner Musik kirchlichen Anlässen. Dazu kommen noch Auftritte in kleinen Gruppen, die unter der Leitung des emsigen Posaunisten und ausgebildeten Kapellmeisters Franz Lahner stehen. Nun machen die meisten Musikanten nach einem umfangreichen Jahresprogramm eine wohlverdiente Pause. Mitte Jänner wird das Musikjahr mit der Vorbereitung für die Sebastianiprozession und das intensive Probenprogramm für das Frühjahrskonzert und das Sommerprogramm 2007 wieder aufgenommen.

rn

Treffen der 55-jährigen Lorenzner

„55 Jahre, das muss gefeiert werden.“ So stand es in der Einladung zum Lorenzner Jahrgangstreffen am Samstag, den 11. November. Bereits Wochen vorher begannen Norbert Kosta, Martha Elzenbaumer, Andreas Wanker, Helmuth Elzenbaumer und Kurt Seppi mit den Vorbereitungen.

Am Nachmittag feierte Pfarrer Anton Messner mit den Jahrgangskollegen in der Pfarrkirche von St. Lorenzen einen Wortgottesdienst. In seiner Ansprache fand er treffende Worte, um für die gesunden Lebensjahre zu danken. Dabei wurde auch an die Verstorbenen des Jahrgangs 1951 gedacht. Nach einem Erinnerungsfoto versammelten sich die Teilnehmer zum Aperitif beim Lerchner in Runggen. Bei einem Gläschen Wein sowie einem dazu passenden Happen oder einem Gebäck hatte man sich viel zu erzählen, von früher und heute.

Zum Abendessen setzten sich die Jahrgangskameraden im Gasthof Häusler in Ellen zusammen. Die Tische waren nett vorbereitet



Vorne v.l.n.r.: Norbert Kosta, Viktoria Maria Grünbacher Haller, Marianna Hochgruber Gremes, Johanna Schöpfer Scheiber, Martha Lechner Lungkofler, Maria Palfrader Innerhofer, Elisabeth Enz Niederkofler, Pauline Rieder Lechner, Aloisia Volgger, Martha Antonia Elzenbaumer Gasteiger, Marianna Lungkofler Töchterle, Maria Hofer Leimegger, Christine Kehrer Hernegger, Frieda Sitzmann, Marianna Neumair, Hedwig Notburga Töchterle Da Col und Edith Rosa Hinteregger Vitale
Hinten v.l.n.r.: Andreas Wanker, Kurt Seppi, Albert Pichler, Otto Pramstraller, Eduard Winkler, Helmuth Elzenbaumer und Leonhard Hellweger.

und die Menükarte ließ erahnen, dass uns etwas Besonderes erwartete. Helmuth legte als Weinfachmann sofort Hand an und schenk-

te einen edlen Tropfen ein. Dann wurde ein vortreffliches Fünfgänge-Menü aufgetischt. Dem Tag entsprechend wurde auch die Martinsgans serviert.

Für die musikalische Unterhaltung sorgte das Duo „Rudl und Wastl“, dazu wurde unermüdlich gesungen. Sebastian Sitzmann strapazierte mit seiner lustigen Art die Lachmuskeln und auch Albert Pichler wartete mit einer humorvollen Einlage auf, er holte ein „Opfer“ aus der feiernden Gesellschaft.

In netter Runde wurden Erinnerungen aufgefrischt und gemütlich geplaudert. Gute Stimmung und geselliges Beisammensein ließen die Zeit im Nu verstreichen. Erst zu später Stunde verabschiedete man sich in der Hoffnung, beim nächsten Treffen wieder dabei zu sein.

Marianna Töchterle

Buchvorstellung von Gottfried Stabler

Der Rittner Maler Gottfried Stabler, der vor allem durch seine Tafelbilder auf Goldfoliengrund bekannt geworden ist, stellt in St. Lorenzen sein neues Buch vor. Stabler hat in St. Lorenzen beim Meister Alfons Frena das Malerhandwerk gelernt und hat sich dann zum Künstler weitergebildet. In seinen Werken finden sich daher auch verschiedene Motive von St. Lorenzen. Sein 70 Seiten starkes Buch, das reich bebildert von



seinem Leben und den Werken handelt, stellt Stabler am Sonntag, den 10. Dezember von 10.45 bis 12.30 Uhr in der öffentlichen Bibliothek im Pfarrhaus von St. Lorenzen vor. Der Bildungsausschuss, die Mitarbeiter der Bibliothek und der Autor selbst freuen sich auf einen zahlreichen Besuch.

Der Kulturreferent
Peter Ausserdorfer



OGS
GmbH · Srl

GASSER PAUL

Bauunternehmen · Immobilien
Tel. 0474 / 474 063 - Fax 0474 / 474 195
www.gasserpaul.it - info@gasserpaul.it



HÜBER & FEICHTER

Hochbau - Holzbau - Immobilien - Baustoffhandel - Baumarkt

ZIMMERHOFER

Hauptsitz

Industriestraße 14
39032 Sand i.T. (BZ)
Tel. 0474 / 677 400
Fax. 0474 / 677 430
info@zimmerhofer.net

Filiale

Handwerkerstraße 13
39057 Eppan (BZ)
Tel. 0471 / 663 070
Fax. 0471 / 663 630
eppan@zimmerhofer.net

www.zimmerhofer.net

INNERHOFER

BAD UND HAUSTECHNIK



www.innerhofer.it

St. Lorenzen, Brunecker Str. 14, Tel. 0474 470 000

Saalerwirt



Familie Tauber

St. Lorenzen - Maria Saalen

Tel.: 0474/403147

www.saalerwirt.com



Raiffeisen

Meine Bank

III. Amateurliga - Herbstmeister

Dank des sportlichen Einsatzes und des neuen Trainers führt die Mannschaft des ASV St. Lorenzen zum Ende der Herbstsaison die Tabellenspitze an.

Nachdem die Mannschaft in der vorhergehenden Spielsaison nur knapp den Aufstieg in die zweite Amateurliga verpasst hat, scheint dieses Ziel nun näher zu liegen. Zunächst war es schwierig die Mannschaft für einen neuen Anlauf zu motivieren. Die Sektion Fußball konnte aber einen neuen Trainer gewinnen, der viel Erfahrung mitbrachte. Andrea Galvan aus Pfalzen hatte die erste Mannschaft übernommen und es gelang ihm, sie wieder aufzumuntern und fit in die neue Saison zu begleiten. Schon bei den ersten Freundschaftsspielen sah man, dass heuer ein anderes Klima herrschte und die Jungs unbedingt in der Tabelle ganz oben mitspielen wollten.

Die Kenner der Szene sollten Recht behalten: Mit sieben Siegen,

einem Unentschieden und einer Niederlage schlossen die Lorenzener die erste Hälfte der laufenden Saison 2006/07 als Herbstmeister ab. Das war aber noch nicht alles. Auch im Provinzpokal kam die Mannschaft mit vier Siegen ins Viertelfinale. Aus diesem Anlass spendierten Marion und Alex von der Sportbar beim letzten Heimspiel ein üppiges Nudelessen.

Mittlerweile besteht die Mannschaft aus 24 aktiven Spielern, zwei Betreuern und einem Trainer. Mit einer Ausnahme (ein Spieler ist aus Glurns) sind alle Spieler aus dem Gemeindegebiet von St. Lorenzen.

Hervorzuheben sind auch die Platzwarte, die im Hintergrund für den Verein arbeiten. Ohne sie gäbe es diese Möglichkeit für den Fuß-

ballsport nicht. Platzwart Konrad Töchterle, Alleskönner Raimund Volgger und Einzeichner Hans Siessl haben viel zum Erfolg beigetragen.

Vor der Winterpause haben die Fußballer mit einem gemütlichen Törggelen beim Messnerwirt in Stefansdorf auf den schönen Zwischenenerfolg angestoßen.

Der aktuelle Tabellenstand

1. St. Lorenzen	22 Punkte
2. Franzensfeste	20 "
3. Aicha	20 "
4. Lajen	16 "
5. Lüsen	15 "
6. Neustift	12 "
7. Issing	10 "
8. AS Brixen	9 "
9. Klausen	5 "
10. Auswahl Sterzing	1 "

Domenico Vitale



Hintere Reihe v.l.n.r.: Kurt Klaffer, Jürgen Stolzlechner, Michael Kosta, Jürgen Volgger (Kapitän), Daniel Wachtler, Valentin Lungkofler, Thomas Toniatti, Norbert Passler, Hannes Elzenbaumer, Stefan Tolpeit, Siegfried Oberhöller, Bernd Volgger, Andrea Galvan (Trainer), Domenico Vitale (Verantwortlicher der Amateurliga), Gerd Federer (Sektionspräsident).

Vordere Reihe v.l.n.r.: Daniel Kosta, Raimund Frena (Betreuer), Fabian Wisthaler, Markus Kirchler, Martin Kosta, Kurt Steuerer, Dietmar Gasser, Martin Schneider, Paul Huber (Dienstältester), Christian Schneider, Hubert Leitner (Betreuer und Spieler). Im Bild fehlen Georg Peintner, Johannes Wittmer und Philipp Tolpeit.

Vorbereitungen der Naturbahnrodler

Der erste Schnee ist gefallen und viele freuen sich schon auf das winterliche Sportvergnügen. In guter Verfassung und voller Zuversicht erwarten die beiden Naturbahnrodler Damian Oberhöller und Stefan Liensberger die nun beginnende Rennsaison. Die beiden trainieren bereits seit Ende August um für die Rennen in Hochform zu sein. Der Winter 2006/07 bedeutet für sie eine besondere Herausforderung, denn sie gehören nun erstmals dem Lan-

deskader an und sind fest entschlossen im Spitzenfeld mitzumischen. Damian Oberhöller wird dies in der Kategorie der Anwärter und Stefan Liensberger in der Kategorie der Junioren versuchen. Nachdem der St. Georgener Hannes Weissteiner seine Rodelkarriere beendet hat, werden die Lorenzner alleine versuchen, das Pustertal gebührend zu vertreten.

Ihr Optimismus dürfte nicht ganz übertreiben sein, denn bei den bisherigen Vorbereitungen konnten

sie durchwegs überzeugen. Sobald es die Witterung zulässt, werden sie natürlich auf der Bahn trainieren und ihre ersten Rennen bestreiten. Die Sektion Rodeln und alle Sportfreunde wünschen den beiden eine erfolgreiche, verletzungsfreie Rennsaison und ein fröhliches Rodel-Heil.

Stefan Liensberger

Für den Winter gerüstet

Beim Tauschmarkt für Wintersportgeräte haben sich zahlreiche Freunde des Wintersports mit guten und preisgünstigen Sportgeräten für die nun anstehende Sportsaison eingedeckt.

Wintersport und vornehmlich der beliebte Skilauf ist für den Durchschnittsbürger nicht gerade billig. Doch die rührige Sektion Ski des ASV St. Lorenzen weiß sich zu helfen. Schon seit vielen Jahren veranstaltet der Skiclub im Sportlerhaus in der Sportzone zum Auftakt der bevorstehenden Skisaison einen Floh- und Tauschmarkt für gebrauchte und gut erhaltene Wintersportgeräte. Nach Auskunft der Verantwortlichen war das Interesse an dieser Veranstaltung immer mehr gestiegen. Heuer wurden mehr als 400 verschiedene Artikel zum Kauf bzw. Tausch angeboten.

Am Samstag, den 11. November wurden die Sportartikel abgegeben und der Saal im ersten Stock der Sportbar füllte sich mit Skiern, Skischuhen, Schlittschuhen, Snowboards, Rodeln und verschiedenen Bekleidungsartikeln in allen Größen. Am Sonntag ab 9.00 Uhr



Sie haben die Organisation des Tauschmarktes übernommen. V.l.n.r.: Manfred Ferdik (Ausschussmitglied), Susanne Oberleiter (Ausschussmitglied), Karin Ploner Regele (Kassierin), Sektionsleiter Oswald Dantone, Paul Campidell, Hubert Peintner (Sportwart) und Oswald Gatterer

herrschte dichtes Gedränge. Alle Artikel wurden zu einem günstigen Schätzwert angeboten. Sowohl unter den Sportgeräten als auch bei der Bekleidung befand sich so manches Schnäppchen. Die Tatsache, dass vor allem die Rennfahrer sich alle Jahre mit neuesten und besten Modellen eindecken, bringt es mit sich, dass auch viele erstklassige und fast neuwertige Artikel im Angebot stehen.

Vor allem von Familien mit Kindern wurde die Gelegenheit genutzt und viele fanden die passenden Größen bei Skiern, Schuhwerk oder Schlittschuhen. Bis zum Abend hatte der größte Teil der Wintersportgeräte seine Besitzer

gewechselt. Nicht nur die Wintersportler, auch der Verein zog einen kleinen Nutzen, denn zehn Prozent des Verkaufserlöses flossen in die Vereinskasse.

Der rührige Skiclub von St. Lorenzen unter dem Sektionsleiter Oswald Dantone bemüht sich nicht nur um die bestmögliche Betreuung der jungen Skirennläufer, sondern findet auch Möglichkeiten seinen Mitgliedern durch günstige Ausrüstung mit Skikursen und anderen Vorzügen den beliebten und gesunden Skisport für alle erschwinglich zu machen.

rn



Von Wettkampf zu Wettkampf

Bei den Lorenzner Judokas herrscht derzeit Hochsaison. Turniere mit schönen Erfolgen in der Schweiz und in Osttirol sowie das 8. Herbstturnier in St. Lorenzen erforderten in den vergangenen Wochen äußerste Konzentration. Etwas schmerzlich war die knapp verpasste Chance beim Staatsmeisterschafts-Qualifying in Vicenza.

Elisabeth Gatterer gewinnt in der Schweiz

Am letzten Oktoberwochenende beim 32. Internationalen Werdenberger Herbstturnier in Buchs in der Schweiz gab es erfreuliche Ergebnisse. Von den zwölf Lorenzner Sportlern erklimmen fünf einen Platz am Podest. Am besten konnten sich auf dem internationalen Parkett Elisabeth Gatterer mit Platz eins in der Schülerkategorie (-36 kg) und Karin Huber mit Rang zwei in der Kategorie bis 32 kg in Szene setzen. Jeweils Bronze gewannen Katja Fürler (-40kg), Helena Miladinovic (-48 kg) und Alexandra Grünbacher bei den Mädchen U17. Je einen fünften

Platz belegten Carmen und Martin Gatterer sowie Ulrike Zingerle.

16 Medaillen beim Nachwuchsturnier in Matrei in Osttirol

Beim internationalen Nachwuchsturnier am 11. November in Matrei in Osttirol mit knapp 300 Teilnehmern holte das 17-köpfige Lorenzner Judoteam 16 Plätze am Stockerl. Es war dies sicher das beste Ergebnis, das je in Matrei erreicht werden konnte. Karin Huber, Martin Gatterer und Alexandra Grünbacher holten Gold. Die drei Silbermedaillen gewannen Katja Fürler, Christoph Niederkofler und Martin Oberparleiter. Die zehn „Bronzenen“ gingen an Marion Huber, Franziska Innerhofer, Miriam Bachmann, Elisabeth, Christoph, Carmen und Martin Gatterer (in den Kategorien U15 und U17) sowie an Helena Miladinovic, Maria Messner und Sarah Sieder. Die Betreuer Kurt Steuer und Manfred Gatterer konnten den Pokal zum 6. Rang in der Vereinswertung (von 24 Vereinen) in Empfang nehmen.

Fahrkarte nach Rom knapp verfehlt

Nur einen Tag später traten Martin Gatterer und Damian Pitscheider beim Qualifying zur

Staatsmeisterschaft der B-Jugend in Dureville an. Martin Gatterer belegte wohl einen hervorragenden 3. Platz, aber die Fahrkarte zum römischen Finale lösten nur die beiden Erstplatzierten seiner Gewichtsklasse. Pitscheider kam über die Vorrunden nicht hinaus.

Die Medallenausbeute beim 8. Herbstturnier am 19 November in St. Lorenzen:

Gold

Andrea Huber (Kinder -25 kg)
Franziska Innerhofer (Schüler -30 kg)
Marion Huber (Schüler-33 kg)
Karin Huber (A-Jugend -33 kg)
Christoph Niederkofler (A-Jugend -44 kg)
Maria Messner (A-Jugend -48 kg)
Katja Fürler (A-Jugend Open)
Martin Gatterer (B-Jugend -50 kg)
Carmen Gatterer (Junioren -52 kg)
Sarah Sieder (Junioren -70 kg)
Martin Oberparleiter (Junioren -66 kg)

Silber

Judith Oberhammer (Kinder -20 kg)
Ulrike Gatterer (Kinder -28 kg)
Eva Maria Niederkofler (Kinder -32 kg)
Andrea Huber (Schüler -26 kg)
Ulrike Zingerle (Junioren -57 kg)
Sarah Sieder (Junioren Open)

Bronze

Melanie Obergasteiger (Kinder -26 kg)
Judith Kofler (Schüler -34 kg)
Florian Mair (Schüler -45 kg)
Elisabeth Gatterer (A-Jugend -36 kg)
Lukas Hellweger (A-Jugend -40 kg)
Christoph Gatterer (A-Jugend -44 kg)
Helena Miladinovic (A-Jugend -48 kg)
Miriam Bachmann (A-Jugend Open)
Carmen Gatterer (Kadetten -57 kg)
Alexandra Grünbacher (Junioren -63 kg)

Rang 4

Peter Ploner (Kinder -28 kg)
Sarah Kirchler (Schüler -40 kg)

Rang 5

Karolin Kammerer (Schüler-36 kg)
Karin Huber (A-Jugend -36 kg)
Jonas Rigo (A-Jugend -40 kg)



Kurt Steuer (rechts) mit seinen Medaillengewinnern

Das 8. Herbstturnier in St. Lorenzen mit 150 Athleten

Am 19. November veranstaltete die Sektion Judo ihr 8. Herbstturnier, an dem 150 Judokas von 16 Vereinen aus der näheren Umgebung teilnahmen. Mit elf Klassensiegen, sechs zweiten und zehn dritten Plätzen konnten die Lorenzner Judosportler weitere erfreuliche Erfolge in der zu Ende gehenden Wettkampfsaison verbuchen. Auch die Vereinswertung ging mit 208 Punkten an die Hausherren, gefolgt vom JC Leifers mit 179, Acras Bozen mit 148 und Judo Gherdeina mit 97 Punkten (Einzelresultate siehe nebenan).



Anfang Dezember steht noch das italienische Cupfinale in Crotona an, an dem mit Sarah Sieder sowie Martin und Markus Wolfgruber drei Lorenzner Judokas teilnehmen. Mit der Vereinsmeis-

terschaft 2006 und der Nikolausfeier am 9. Dezember wird diese erfolgreiche Herbstsaison abgeschlossen.

Karlheinz Pallua

AUS DER GESCHICHTE

Vor 360 Jahren

Lorenzner Schützen und der Dreißigjährige Krieg

Von 1618 bis 1648 tobte in Mitteleuropa der dreißigjährige Krieg. Als König Gustav Adolf von Schweden gegen Bayern vorrückte, war auch Tirol bedroht. Ende November 1646 mussten auch die Schützen des Michaelsburger Landgerichtes ausrücken. Im Verfabuch des Landgerichtes St. Michelspurg findet man darüber einen Eintrag. Dass die Ausrückung der Schützen dokumentiert ist, ist eher einem Zufall zuzuschreiben. Der Grund liegt wohl darin, dass zwei Reischacher (Reischach gehörte zum Landgericht St. Michaelsburg) sich weigerten, den offenbar unberechtigt erhaltenen Sold zurückzuzahlen. Der allerdings nicht leicht verständliche Text hat folgenden Wortlaut:

Actum den 7. December 1646

Demnach auf unlengst, als den 25. November neulisthin abgeloffenen Erzfürstlichen gnädigstlichen bevelch, die Schizen in dieser Herrschaft Michaelburg, am ersten dits Monat Decembris einsmahlen nacher Insprugg aufgeprochen, und aber (Gott lob) verers nit haben ziechen derffen, als bis auf Sterzingen, sundern

das Sye von gehert Insprugg, die ordinary bekhomen, das ernente Schizen widerumben haben nach Haus gemiegt, und weilen man ieden Schizen, aus der Steur, als vill von derselben, alhier zur Michaelspurg in der Eill hat eingebracht werden khinen, auf 14 tag, (so Lange das begehren von der firstl. Ght gnädigst gewest) zur Zörung und Leibs aufenthalungen, 7 f¹⁾ par auf die Hant geben, alls hat der Herr Lantrich-

ter zu Michaelspurg Adam Kögeler von Lanegg, Sie ainsmahlen vort passierte Schizen, angestanden, das ain ieder die gebür vonn den empfachten 7 f wider zurugg erstate, damit solliches gelt, wieder khan zur Steur gelegt werden, darunter ist allain, was unter den gedachten Schizen Ime Herrn Lantrichter erschienen, der Caspar Cammerer Winkler zu Reischach, und Caspar Niedermayr zu Yrschling²⁾ verhan-

den gewest, die nichts mer wellen zurugg zalln, sondern haben vermelt sye hoffen nit schuldig zu sein, von berierten eingenommenen 7 f was wieder herzugeben.

Welliches H Lantrichter zu verzeichnen begert.

1) Gulden

2) Yrschling ist die alte Bezeichnung für Reiperting in Reischach

Vor 100 Jahren

Im Dezember 1906 erhielt die neu gegründete Ortsgruppe von St. Lorenzen des Tiroler Volksbundes den Sichtvermerk durch die Statthalterei Innsbruck. Es war dies die erste Ortsgruppe einer politischen Partei in St. Lorenzen.



„An die K. K. Statthalterei in Innsbruck!“

Der Gefertigte ersucht die eben vollzogene Gründung der Ortsgruppe Lorenzen des Tiroler Volksbundes zur Kenntnis zu nehmen.
Lorenzen Pustertal den 25. November 1906

Steger
Obmann

Steger
Gemeindevorsteher

Gründer der Lorenzner Ortsgruppe des Tiroler Volksbundes war der damalige Bürgermeister Franz Steger. Derartige Ortsgruppen entstanden um diese Zeit in den meisten Orten des Pustertales. Der Tiroler Volksbund war eine stark patriotisch geprägte Partei und fand viele Anhänger. Um diese Zeit herrschten wie in vielen Teilen Europas auch in Tirol große Spannungen zwischen konservativen, liberalen und nationalistischen Strömungen. Der Erste Weltkrieg warf bereits seine Schatten voraus.

Die Gründung der Ortsgruppe war bereits Ende November erfolgt. Im Pustertaler Bote vom 30. November 1906 stand dazu folgender Bericht:

St. Lorenzen (Tiroler Volksbund). Sonntag, den 25. des Monats 3 Uhr nachmittags wurde hier eine Ortsgruppe des Bundes gegründet zu welcher



Die erste und die beiden letzten Seiten der Statuten mit dem entsprechenden Vermerk: „No 64854 Die Bildung der Bundesgruppe St. Lorenzen des Tiroler Volksbundes mit dem Sitze in St. Lorenzen auf Grund der vorstehenden Statuten wird mit Beziehung auf § 7 des Vereinsgesetzes vom 15. November 1867, R.G. Bl. No 134 nicht untersagt. Innsbruck am 13. Dezember 1906“

Gründungsfeier Prof. Edgar Mayer und mehrere Herren aus Bruneck gekommen waren. Prof. Mayer, Hochw. Koop. Sacher und Dr. Leiter hielten Ansprachen, worauf 30 Mitglieder dem Bunde beitraten. Zum Obmann wurde Herr Gemeindevorsteher Steger, zum Stellvertreter Herr Postmeister Witting gewählt. Der Ausschuß setzt sich zusammen aus den Herren, Lehrer Sprenger, Kaufmann Hellweger, Gastwirt Kostner von St. Lorenzen, Mair-Hebenstreit in Sonnenburg, Tischlermeister Johann Lechner in Pflaurenz, Lorenz Kuen und Kaufmann Alvera von St. Lorenzen.

Am 13. Dezember 1906 erhielt die Ortsgruppe durch die Statthalterei die rechtliche Genehmigung.

Die zentralen Gedanken des Tiroler Volksbundes waren die Erhaltung der Landeseinheit und der Schutz des nationalen Besitzstandes gegenüber den Ansprüchen italienischer Irredentisten.

Die Ortsgruppe dürfte wohl bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges bestanden haben. Nach dem Kriege hätte sie eine Fortsetzung erfahren sollen. Im Dezember 1919 wurde in St. Lorenzen die Ortsgruppe der Tiroler Volkspartei gegründet.

Ortsobmann war Anton Draschl aus Sonnenburg. Die Partei war mit den anderen deutschsprachigen Parteien im Deutschen Verband zusammengeschlossen, um als Sammelpartei geschlossen die Interessen der heimischen Bevölkerung im Staat Italien vertreten zu können. Der Bestand währte nur kurz. Mit der Machtergreifung des Faschismus im Oktober 1922 waren die Tage freier demokratischer Parteien gezählt.

rn

VERANSTALTUNGEN

Weihnachtsmarkt

Die geschützte Werkstatt Bruneck lädt wieder zum diesjährigen Weihnachtsmarkt in das Sozialzentrum „Trayah“.

Termin: Freitag, 8. Dezember 2006

Zeit: 09.00 bis 17.00 Uhr

Ort: Sozialzentrum „Trayah“

Josef-Ferrari-Straße 18 in Bruneck

Zum Verkauf angeboten werden handwerkliche Produkte, die von den Betreuten mit viel Einsatz hergestellt werden. Die Produktpalette reicht von Holzspielzeug über Flecht-, Ton-, Leder-, Strick-, Häkel- und Textilarbeiten über Pantoffeln, Weihnachtskarten und Kerzen für alle Anlässe.

Dorfschießen

Die Sektion Stocksport des ASV St. Lorenzen lädt zum traditionellen Dorfschießen auf der Eissportanlage in St. Lorenzen.

Termin: Dienstag, 26. Dezember

Anmeldung: bis 25. Dezember 12.00 Uhr in der Sportbar

Programm: 9.00 Uhr Einschreibung (in Sportbar)
10.00 Uhr Spielbeginn

Nenngeld: 40 Euro pro Mannschaft

- Maximal 30 Mannschaften, bei hoher Teilnehmerzahl wird in zwei Gruppen gespielt
- Je Mannschaft sind bis zu zwei „tesserierte“ Stocksportler erlaubt, blaue Laufsohlen dürfen nicht verwendet werden. Während des Spiels darf keine Platte gewechselt werden. Für Unfälle wird nicht gehaftet.
- Sollte das Dorfschießen an diesem Tag nicht möglich sein, so gilt der 6. Jänner (Heilig Drei Könige) als möglicher Ausweichtermin (Neuanmeldung erforderlich).

Adventfeier

Der Katholische Familienverband, Zweigstelle St. Lorenzen lädt alle älteren Mitbürger der Gemeinde St. Lorenzen zur alljährlichen Adventfeier.

Termin: Sonntag, 10. Dezember 2006

Zeit: um 14.30 Uhr Andacht
in der Pfarrkirche

Die Andacht gestaltet die Kindersinggruppe. Anschließend gibt es eine Marende im Gasthof Sonne.

Handwerker - Informationstagung

Der LVH lädt zu einer Informationstagung über Steuerneuerheiten, Finanzkontrollen und das Haushaltsrahmengesetz 2007.

Termin: Mittwoch, 6. Dezember 2006

Zeit: 19.30 Uhr

Ort: Michael-Pacher-Haus Bruneck

Referenten sind Dr. Peter Tratter vom LVH und der Kommandant der Finanzwache Bozen Hauptmann Manfred Libera.

Weihnachtskonzert

Der Tourismusverein und die Marktgemeinde St. Lorenzen organisieren ein Weihnachtskonzert mit dem Ensemble Euphorie.

Termin: Donnerstag, 28. Dezember 2006

Zeit: 20.00 Uhr

Ort: Pfarrkirche St. Lorenzen

Eintritt: Freiwillige Spende

Mitwirkende des Blechbläserquartetts sind Theo Schwarz (Trompete), Diether Bonelli (Flügelhorn), Klaus Silberagl (Posaune) und Peter Cazzanelli (Bassposaune) sowie Werner Sanin an der Orgel.

AVS-Programm

AVS-Jugend

Freitag, 8. Dezember 2006: Fahrt nach Gummer in die Sternwarte.

Sonntag, 17. Dezember 2006: Piepsübung mit Bergführer Franz Denicolò.

Buchvorstellung

Der Rittner Maler Gottfried Stabler stellt in St. Lorenzen sein neues Buch vor.

Termin: Sonntag, 10. Dezember 2006

Zeit: ab 10.45 bis 12.30 Uhr

Ort: Bibliothek Pfarrhaus St. Lorenzen

Brennholzversteigerung

Die Agrarinteressentschaft St. Martin - Moos verkauft einige Partien Brennholz (insgesamt ca. 100 Festmeter).

Termin: Samstag, 9. Dezember 2006

Zeit: 13.00 Uhr

Ort: Im Weidach in Moos

Jeder der interessiert ist kann an der Versteigerung teilnehmen

Taufvorbereitung

Die Pfarrei zum Heiligen Laurentius veranstaltet ein Treffen zur Vorbereitung auf die Taufe

Termin: Samstag, 9. Dezember 2006

Zeit: 14.30 Uhr

Ort: Saal der Raiffeisenkasse

KLEINANZEIGER

Neuwertige **Elektroheizkörper** günstig zu verkaufen.
Tel. 0474/47 46 18

Ein **Speckschwein** (Gewicht ca. 115 kg) zu verkaufen.
Tel. 340/91 02 941

Zuhgefrau 4 bis 5 Stunden pro Woche für Privathaushalt in St. Lorenzen/St. Martin ab Jänner 2007 gesucht.
Tel. 347/67 47 247

Neuwertige **Sitzgruppe** der Marke Haapo Mod. Siena, Farbe mittelblau, Größe 2,15 m x 1,25 m umständehalber zu veräußern. Tel. 349/40 41 055 (abends)

Freundliche **Bedienung** für Pub (unter neuer Führung) in St. Lorenzen gesucht. Tel. 348/45 09 195

LORENZNER BILDERRÄTSEL

Wie die Fachliteratur lehrt, haben schon in der Zeit der Antike die Siedler der Alpentäler Rinder gehalten. Auch die Bewohner von Sebatum waren Bauern. Erst in viel späterer Zeit sind durch Züchtungen leistungsfähige Rinderrassen entstanden. Die Pustertaler Sprinzen haben sich im 19. Jahrhundert zur besten Rinderrasse der Monarchie entwickelt. Bis vor wenigen Jahrzehnten galt diese Rasse als nahezu ausgestorben. Jetzt scheint diese Rasse für bestimmte Bauern wieder wirtschaftlich interessant zu werden.

Das Bilderrätsel vom November war für die Schüler nicht schwer zu beantworten. Dies mag wohl der Grund gewesen sein, dass die Rekordzahl von 93 Einsendungen in der Redaktion eingelangt ist. Alle waren mit der richtigen Antwort versehen. Aus diesem Bündel Karten wurde diesmal jene von **Vera Dorfmann** aus Heilig Kreuz gezogen. Sie besucht die 2. Klasse B der Vinzenz-Goller-Schule im Markt.

Wie alle Gewinner erhielt sie einen Büchergutschein.

Herzlichen Glückwunsch!

